



MelanchthonStadt Bretten



Schulbericht

Schuljahr 2014 / 2015

Vorwort

Der Schulbericht 2014/2015 enthält die wichtigsten Daten und Fakten des laufenden Schuljahres und bietet den Mitgliedern des Gemeinderats, den Elternbeiräten der Schulen, den Schulen selbst und interessierten Bürgern ein umfassendes Bild über die Brettener Schullandschaft.

Mit dem Start der Gemeinschaftsschule an der Johann-Peter-Hebel-Schule erfolgte die Einführung einer neuen Schulart. Sowohl das laufende Schuljahr als auch der Ausblick auf das kommende Schuljahr lassen einen gelungenen Beginn feststellen.

Durch die Einrichtung der Gemeinschaftsschule konnte die Stadt Bretten das schulische Angebot erweitern und hat künftig alle allgemeinbildenden Schularten, die die bildungspolitische Neuausrichtung des Landes mit sich gebracht hat, vor Ort.

Die aktuelle Schulsituation in Bretten ist durch die Neukonzeption des Ganztagsangebots sowie die Weiterentwicklung der ergänzenden Betreuungsangebote für Grundschulkinder geprägt.

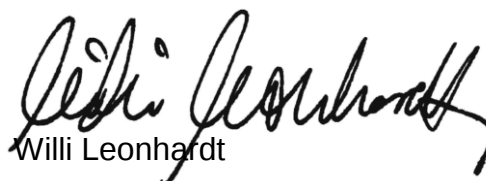
Um eine sinnvolle und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Schulangebots zu gewährleisten, ist die Einbindung von Politik, Schulleitungen und Elternvertretern erforderlich.

Wir danken allen, die durch ihre Mitarbeit zur Erstellung dieses Schulberichtes beigetragen haben, der für weitere Entscheidungen wichtige Hinweise enthält.

Bretten, im Mai 2015



Martin Wolff
Oberbürgermeister



Willi Leonhardt
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1	Das Schuljahr 2014 / 2015	1
2	Schulstatistik	2
2.1	Gesamtschülerzahlen	2
2.2	Schülerentwicklung Stadt Bretten	2
2.3	Grundschulen	4
2.4	Weiterführende Schulen	5
2.4.1	Werkrealschule	8
2.4.2	Gemeinschaftsschule	9
2.4.3	Realschule	9
2.4.4	Gymnasien	10
2.5	Förderschule	11
2.6	Schulen in Trägerschaft des Landkreises	11
3	Besonderheiten	13
3.1	Ganztagsschulen	13
3.2	Gemeinschaftsschule	15
3.3	Betreuungsangebote	16
3.4	Vorbereitungsklassen	17
4	Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen	18
4.1	Grundschulen	18
4.2	Weiterführende Schulen	19
4.3	Grundschulempfehlung und Übergangsverhalten	20
4.3.1	Grundschulempfehlung	20
4.3.2	Übergangsverhalten der Grundschüler auf weiterführende Schulen	21
5	Finanzausstattung	23
6	Schulverwaltung	25
7	Anlagenband zum Schulbericht	27

Zur besseren Lesbarkeit wird im Schulbericht auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Entwicklung der Gesamtschülerzahlen.....	2
Abbildung 2	Entwicklung der Gesamtschülerzahlen.....	3
Abbildung 3	Auswärtigenanteil Weiterführende Schulen	6
Abbildung 4	Herkunftsorte der auswärtigen Schüler.....	7
Abbildung 5	Standorte GMS im Landkreis Karlsruhe	9
Abbildung 6	Entwicklung Schülerzahlen Realschule	10
Abbildung 7	Entwicklung Schülerzahlen Gymnasien.....	10
Abbildung 8	Auswärtigenanteil Pestalozzi-Förderschule	11
Abbildung 9	Schülerzahlen Berufliche Schulen Bretten.....	12
Abbildung 10	Zahlen Regelgrundschule / Ganztagsgrundschule	14
Abbildung 11	Schülerzahlen und Prognose Grundschule	18
Abbildung 12	Einschulungszahlen: Ist und Prognose.....	19
Abbildung 13	Prognose weiterführende Schulen gesamt	20
Abbildung 14	Übergangsverhalten auf weiterführende Schulen.....	22
Abbildung 15	Übergangsverhalten im Vergleich.....	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Schüler- und Klassenzahlen Grundschulen.....	4
Tabelle 2	Schülerzahlen Grundschulen nach Klassen	5
Tabelle 3	Schülerzahlen weiterführende Schulen	5
Tabelle 4	Auswärtige Schüler in Bretten: Vergleich 2014-2004.....	8
Tabelle 5	Schülerentwicklung Werkrealschulen Land und Stadt	9
Tabelle 6	Ganztagsschüler insgesamt	13
Tabelle 7	Ganztagsgrundschüler.....	14
Tabelle 8	Ganztagsschüler Werkreal- und Gemeinschaftsschule	15
Tabelle 9	Ganztagsschüler an Gymnasien.....	15
Tabelle 10	Betreuungsangebote	16
Tabelle 11	Schülerzahlen Vorbereitungsklassen April 2015.....	17
Tabelle 12	Grundschulempfehlung und tatsächliche Anmeldung	20
Tabelle 13	Übergänge auf weiterführende Schulen	21
Tabelle 14	Verteilung der Finanzen 2014.....	23
Tabelle 15	Schulausgaben 2014	24
Tabelle 16	Die Schulverwaltung Bretten	25

1 Das Schuljahr 2014 / 2015

Gesamtschülerzahl Bretten 6.208

davon Schulträger Stadt Bretten 4.231 68%

davon Schulträger Landkreis KA 1.977 32%

Schulträger Stadt Bretten 4.231

davon Grundschulen 1.053 25%

davon weiterführende Schulen 3.060 72%

davon Sonstige 118 3%

Weiterführende Schulen 3.060

davon Werkrealschule 376 12%

davon Gemeinschaftsschule 36 1%

davon Realschule 801 26%

davon Gymnasium 1.847 61%

Auswärtigenquote 43%

= Anzahl Schüler aus Umland Bretten 1.310

2 Schulstatistik

2.1 Gesamtschülerzahlen

Die Gesamtschülerzahl aller Schulen in Bretten beträgt zum aktuellen Schuljahr 6.208 Schüler (127 weniger gegenüber dem Vorjahr). Die Schülerzahlen verteilen sich auf die beiden Schulträger Stadt und Landkreis:

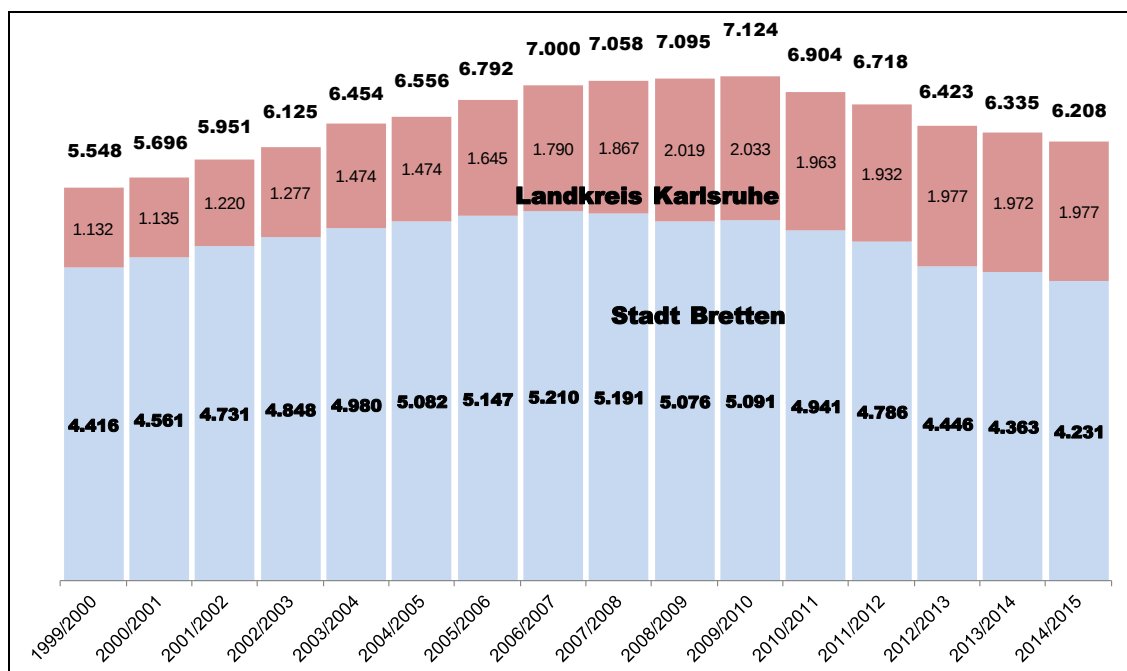
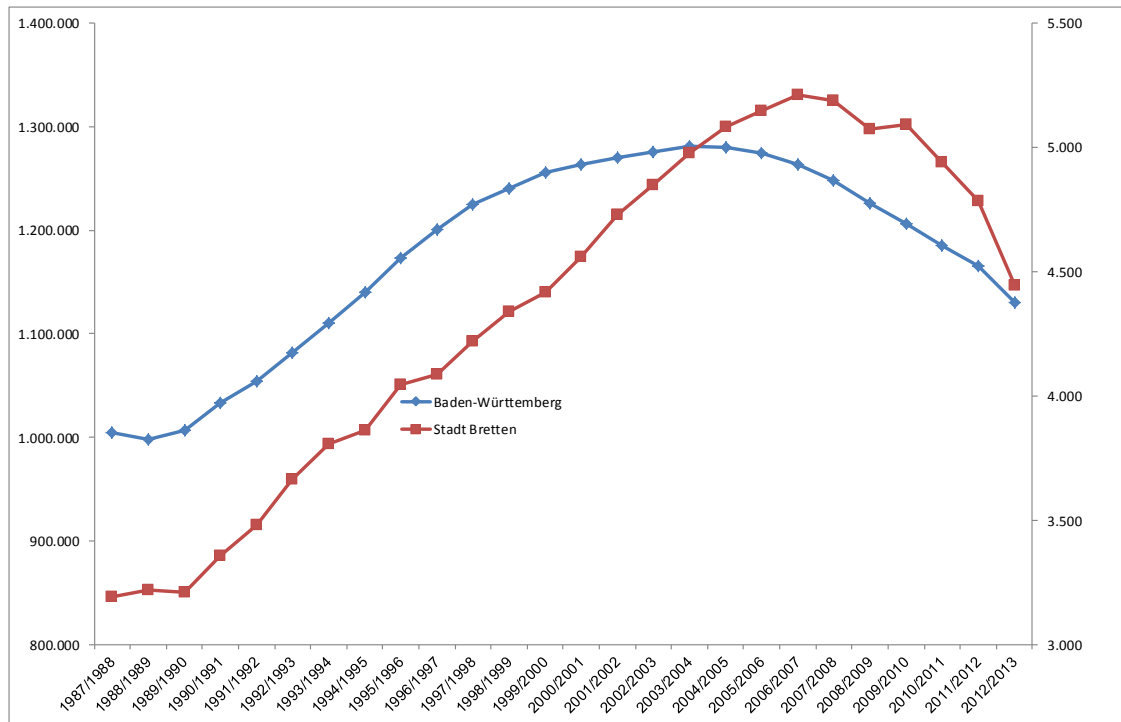


Abbildung 1 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen

Die Schulen in Trägerschaft der Stadt Bretten werden nachfolgend detailliert beschrieben, die Beruflichen Schulen des Landkreises sind in Kapitel 2.6 dargestellt.

2.2 Schülerentwicklung Stadt Bretten

Die langfristige Entwicklung der Schülerzahlen im Land Baden-Württemberg sowie in Bretten zeigt den Anstieg der Schülerzahlen seit 1987 sowie den kontinuierlichen Rückgang seit 2005/2006:



Die Entwicklung der Schülerzahlen in Bretten seit 2002/2003 zeigt einen deutlichen Rückgang, allerdings verstärkt durch die Einführung des G8 und den Wegfall eines Jahrgangs in den Gymnasien. Ab dem Schuljahr 2013/2014 war es ein Jahrgang weniger:

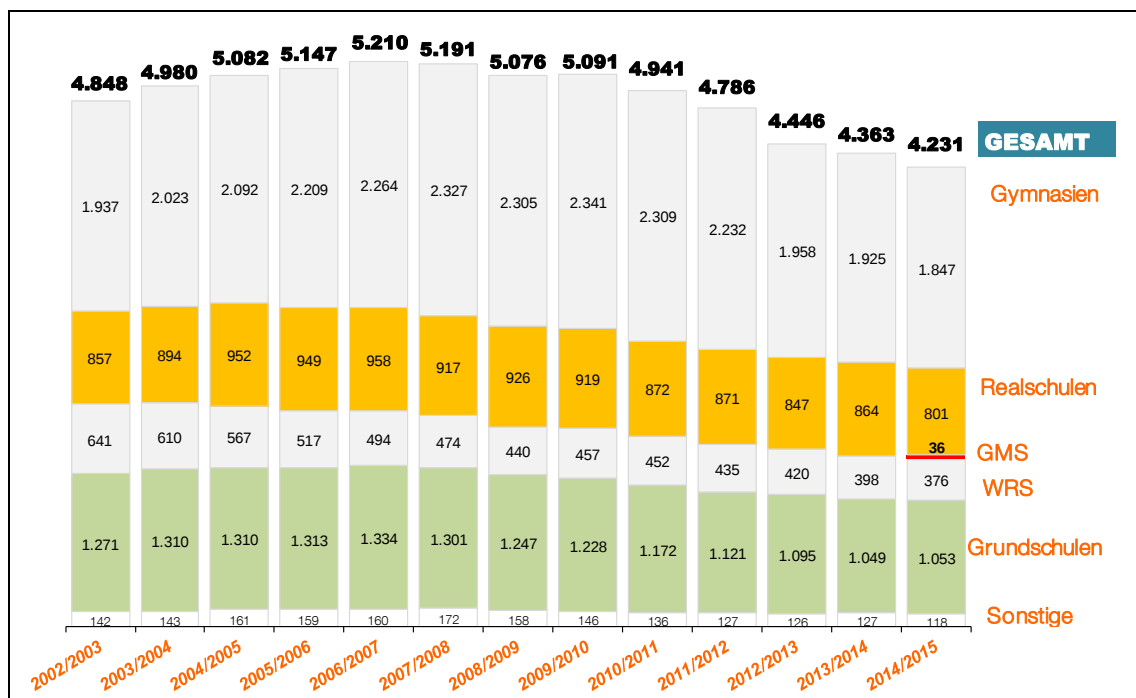
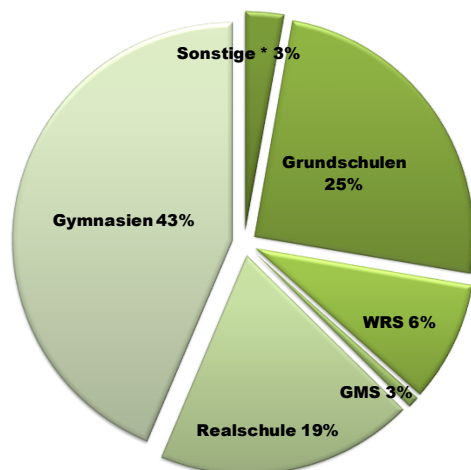


Abbildung 2 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen

Die **Stadt Bretten** ist Schulträger von sieben Grundschulen, einer Grund- und Werkrealschule, einer Gemeinschaftsschule, einer Realschule, zwei Gymnasien und einer Förderschule (Übersicht siehe **Anlage 1**).

Die Gesamtschülerzahl beträgt zum aktuellen Schuljahr **4.231 Schüler** und verteilt sich auf die folgenden Schularten:



43% der Schüler gehen auf ein Gymnasium der Stadt Bretten.

Unter Sonstige sind die Grundschulförderklasse und die Pestalozzi-Förderschule zusammengefasst.

2.3 Grundschulen

In die sieben Grundschulen gehen aktuell 1.053 Schüler. Im Vergleich zum Schuljahr 2013/2014 ist die Schüler- und Klassenzahl nahezu unverändert geblieben (4 Schüler und 2 Klassen mehr):

Schulen	2014/2015	2013/2014	Differenz
Grundschule Bauerbach	35 (2)	40 (2)	-5 (0)
Martin-Judt-Grundschule Büchig	50 (3)	49 (2)	1 (1)
Grundschule Gölshausen	96 (5)	97 (5)	-1 (0)
Pfarrer-Wolfram-Hartmann-Schule Nei.	52 (3)	45 (3)	7 (0)
Grundschule Rinklingen	63 (4)	64 (4)	-1 (0)
Grundschule Ruit	42 (2)	47 (2)	-5 (0)
Schwandorf-Grundschule Diedelsheim	163 (8)	167 (8)	-4 (0)
Johann-Peter-Hebelschule (GS)	197 (9)	203 (8)	-6 (1)
Schillerschule (GS)	355 (14)	337 (14)	18 (0)
GESAMT	1053 (51)	1049 (49)	4 (2)

Tabelle 1 Schüler- und Klassenzahlen Grundschulen

Die Schüler verteilen sich auf die folgenden Klassen (in den kleinen Grundschulen gibt es teilweise jahrgangsübergreifende Klassen):

Schulen	GESAMT	Anzahl Schüler nach Klassen			
		Kl. 1	Kl. 2	Kl. 3	Kl. 4
Grundschule Bauerbach	35	7	7	12	9
Martin-Judt-Grundschule Büchig	50	13	9	15	13
Grundschule Gölshausen	96	23	23	19	31
Pfarrer-Wolfram-Hartmann-Schule Nei.	52	17	10	14	11
Grundschule Rinklingen	63	18	17	19	9
Grundschule Ruit	42	12	10	14	6
Schwandorf-Grundschule Diedelsheim	163	43	35	46	39
Johann-Peter-Hebelschule (GS)	197	51	42	44	60
Schillerschule (GS)	355	80	94	75	106
GESAMT	1.053	264	247	258	284

Tabelle 2 Schülerzahlen Grundschulen nach Klassen

2.4 Weiterführende Schulen

Mit Einführung der Gemeinschaftsschule an der Johann-Peter-Hebel-Schule im aktuellen Schuljahr gibt es eine weitere Schulart bei den weiterführenden Schulen. Der Rückgang insgesamt ist aber mit 127 Schülern und 6 Klassen deutlich:

Schulen	2014/2015		2013/2014		Differenz	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Johann-Peter-Hebel-Schule (WRS)	118	6	158	8	-40	-2
Schillerschule (WRS)	258	9	240	10	18	-1
GMS Johann-Peter-Hebel-Schule	36	2			36	2
Max-Planck-Realschule	801	30	864	32	-63	-2
Melanchthon-Gymnasium	1.041	28	1.136	31	-95	-3
Edith-Stein-Gymnasium	806	24	789	24	17	0
	3.060	99	3.187	105	-127	-6

Tabelle 3 Schülerzahlen weiterführende Schulen

Auswärtige Schüler

Die Schulstadt Bretten ist für Schüler aus Bretten als auch für die Umlandgemeinden attraktiv. Der Auswärtigenanteil an allen weiterführenden Schulen (ohne Pestalozzi-Förderschule) beträgt zum aktuellen Schuljahr **43%**, dies

bedeutet **1.310 Schüler** kommen aus dem Umland Brettens. Die jährliche Entwicklung der Auswärtigenquote zeigt sich wie folgt:

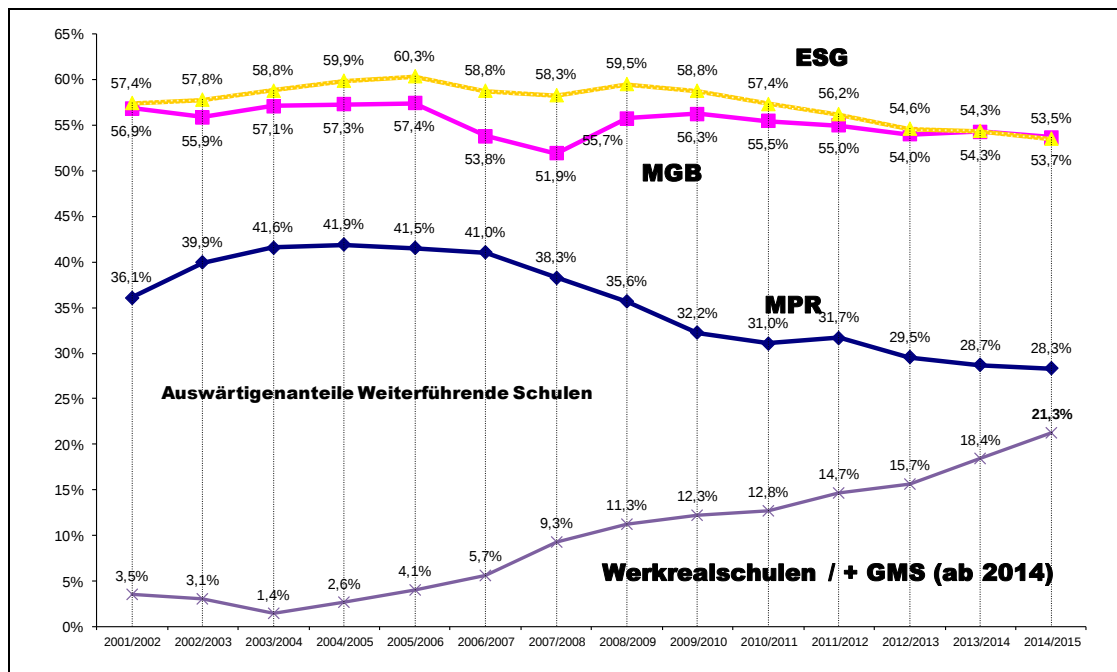


Abbildung 3 Auswärtigenanteil Weiterführende Schulen

Der Auswärtigenanteil am Melanchthon-Gymnasium ist in den letzten Jahren von rund 57% auf 54%, am Edith-Stein-Gymnasium von rund 60% auf 54% und an der Max-Planck-Realschule von rund 42 % auf 28% gesunken.

Der Auswärtigenanteil an der Johann-Peter-Hebel-Schule und der Schillerschule ist in den vergangenen Jahren auf knapp 20% gestiegen.

Weitere Details zu den Auswärtigendaten werden in den Anlagen zu den jeweiligen Schulen separat dargestellt.

Herkunftsorte der Schüler

Die auswärtigen Schüler der weiterführenden Schulen kommen aus folgenden Orten:

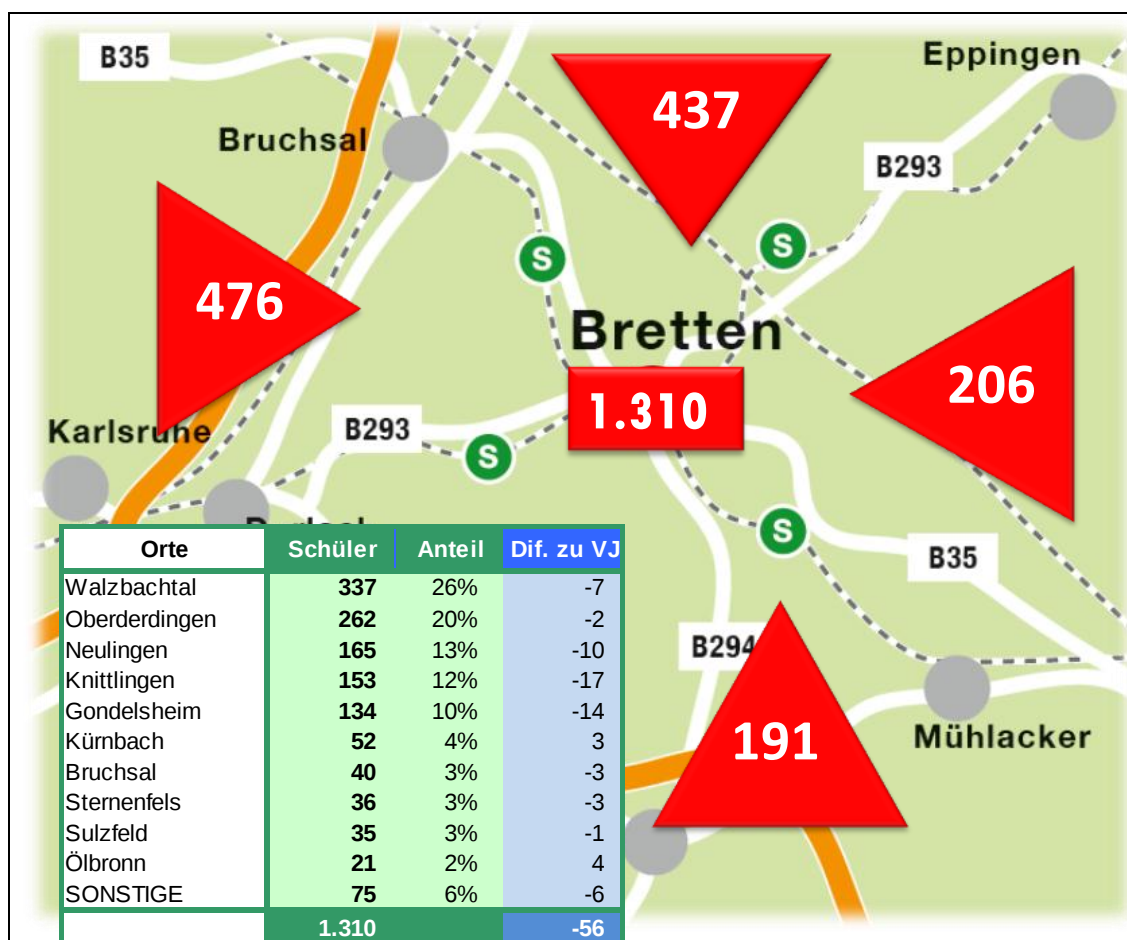


Abbildung 4 Herkunftsorte der auswärtigen Schüler

In der neuen Gemeinschaftsschule sind von 36 Schülern 8 aus dem Umland.

Im Vergleich zum Schuljahr vor 10 Jahren (2004/2005) ergeben sich zum Teil gravierende Änderungen bei den Herkunftsorten (insbesondere bei den drei großen Schulen):

Herkunftsorte Auswärtige Schüler im Vergleich 2014 zu 2004					
MGB	EDITH-STEIN- GYMNASIUM	MPR			
Orte	Schüler	Orte	Schüler	Orte	Schüler
Gondelsheim	+ 7	Walzbachtal	+ 35	Knittlingen	+ 5
Bruchsal	+ 6	Oberderdingen	+ 19	Oberderdingen	+ 2
Ölbronn	+ 5	Bruchsal	+ 17	Kraichtal	+ 1
Östringen	+ 2	Kürnbach	+ 10	Ubstadt-Weiher	+ 1
Ittlingen	+ 2	Ölbronn	+ 6	Sternenfels	+ 1
Forst	+ 1	Knittlingen	+ 4	Karlsruhe	+ 1
Zaberfeld	+ 1	Kraichtal	+ 2	Maulbronn	+ 1
Illingen	+ 0	Ittlingen	+ 2	Sulzfeld	+ 1
Karlsbad	- 1	Mühlacker	+ 1	Kürnbach	- 1
Karlsruhe	- 2	Ötisheim	+ 1	Bruchsal	- 9
Mühlacker	- 2	Kirchhardt	+ 1	Gondelsheim	- 12
Maulbronn	- 5	Sternenfels	+ 1	Walzbachtal	- 25
Sulzfeld	- 5	Eppingen	+ 0	Neulingen	- 138
Sternenfels	- 6	Illingen	- 1		
Knittlingen	- 8	Karlsruhe	- 1		
Eppingen	- 14	Karlsdorf	- 1		
Zaisenhausen	- 29	Weingarten	- 1		
Kürnbach	- 35	Königsbach-Stein	- 1		
Walzbachtal	- 35	Zaisenhausen	- 4		
Oberderdingen	- 39	Maulbronn	- 8		
Neulingen	- 53	Gondelsheim	- 30		
		Sulzfeld	- 34		
		Neulingen	- 73		

Tabelle 4 Auswärtige Schüler in Bretten: Vergleich 2014-2004

2.4.1 Werkrealschule

Nach Einführung der Gemeinschaftsschule an der Johann-Peter-Hebel-Schule gibt es in Bretten nur noch die Werkrealschule an der Schillerschule. Allerdings sind die Klassen 6 bis 9 an der Johann-Peter-Hebel-Schule noch der Werkrealschule zuzuordnen, der Aufbau der Gemeinschaftsschule beginnt schrittweise ab Klasse 5. Im aktuellen Schuljahr gibt es noch insgesamt **376 Werkrealschüler**.

Die Schülerentwicklung der Werkrealschulen bezogen auf Baden-Württemberg und Bretten verdeutlicht den konstanten Schülerrückgang an dieser Schulart:

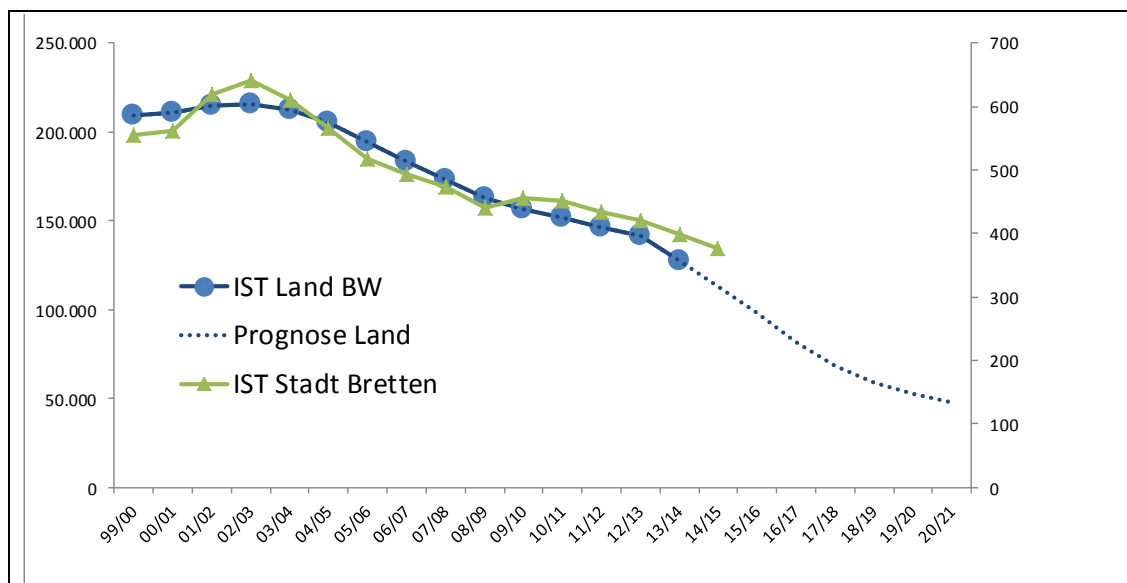


Tabelle 5 Schülerentwicklung Werkrealschulen Land und Stadt

2.4.2 Gemeinschaftsschule

Die Johann-Peter-Hebel-Schule wird vom aktuellen Schuljahr an als Gemeinschaftsschule geführt. In Klasse 5 haben zwei Klassen mit insgesamt 36 Schülern begonnen, die Klassen 6 bis 9 werden jedoch noch der Schulart Werkrealschule zugerechnet.

Die Standorte der Gemeinschaftsschulen (GMS) im Landkreis KA zeigen, dass die Anzahl stark gestiegen ist.

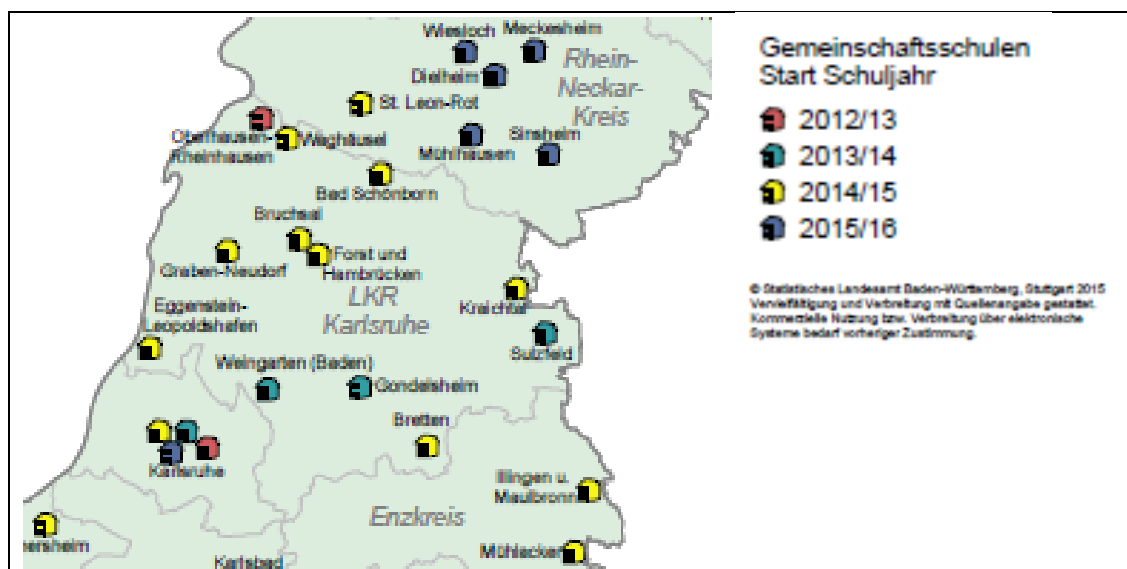


Abbildung 5 Standorte GMS im Landkreis Karlsruhe

Weitere Details zur Gemeinschaftsschule siehe Kapitel 3.

2.4.3 Realschule

Die Max-Planck-Realschule hat im aktuellen Schuljahr **801 Schüler** (63 weniger gegenüber dem Vorjahr), davon 227 Auswärtige (= 28%).

Die durchschnittliche Klassengröße liegt bei 26,7 Schülern/Klasse, im Vorjahr bei 27 Schülern/Klasse.

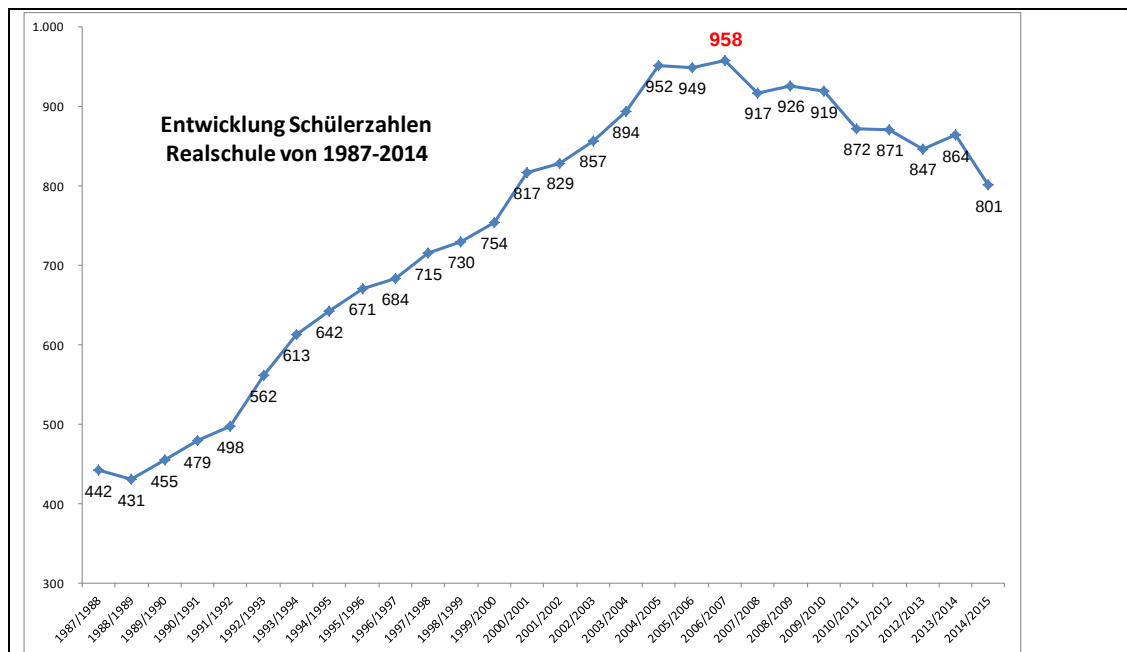


Abbildung 6 Entwicklung Schülerzahlen Realschule

Ausführliche Daten zur Realschule siehe in Anlage 12.

2.4.4 Gymnasien

An den beiden Gymnasien sind im aktuellen Schuljahr insgesamt 1.847 Schüler (78 weniger gegenüber dem Vorjahr), davon 988 Auswärtige (53%).

Die durchschnittliche Klassengröße in den Klassen 5 bis 10 beträgt derzeit 27 Schüler/Klasse, im Vorjahr waren es 27,3 Schüler/Klasse.

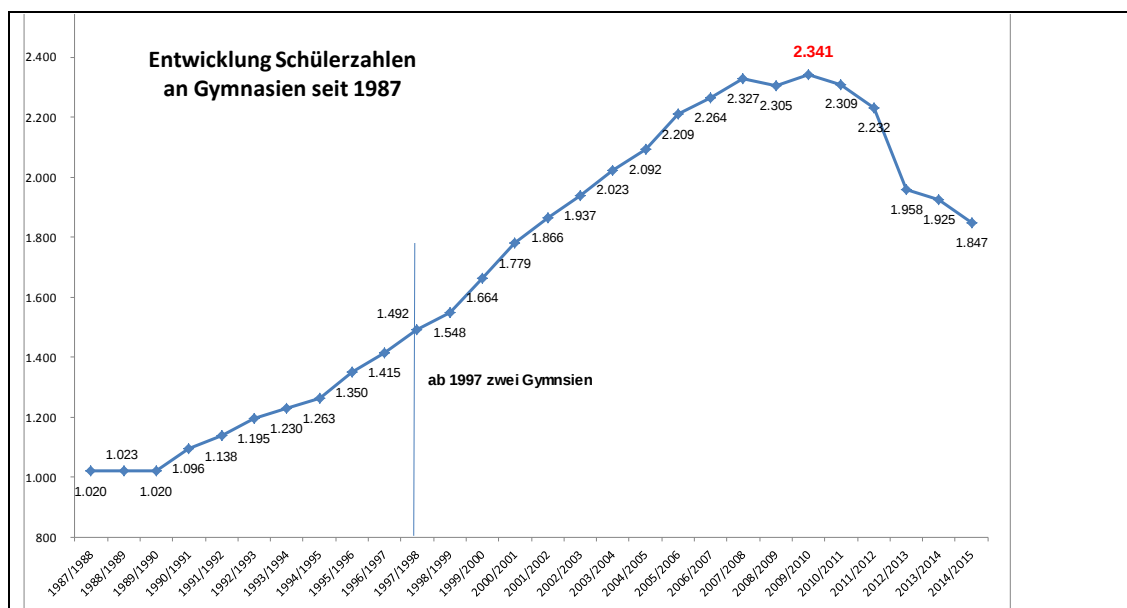


Abbildung 7 Entwicklung Schülerzahlen Gymnasien

Ausführliche Daten zu den Gymnasien siehe Anlagen 13 und 14.

2.5 Förderschule

Die Pestalozzi-Förderschule hat aktuell 104 Schüler, 6 Schüler weniger im Vergleich zum Vorjahr.

Durch den weitläufigen Schulbezirk der Pestalozzi-Förderschule besuchen viele Schüler aus den umliegenden Gemeinden diese Schulart. Der Auswärtigenanteil lag in den vergangenen fünf Jahren zwischen 53,7% und 59,3%.

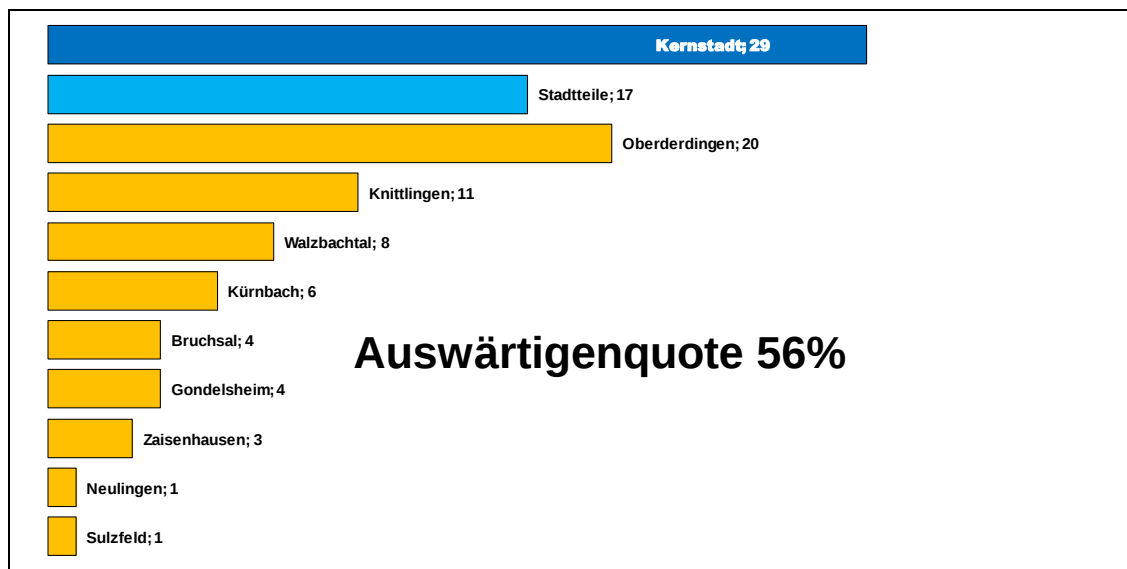
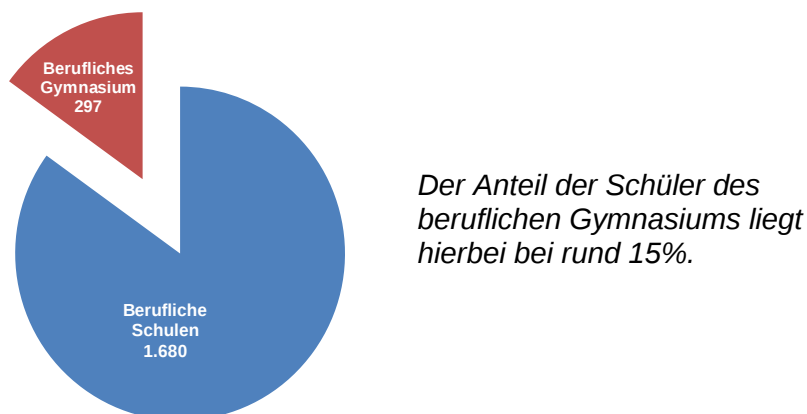


Abbildung 8 Auswärtigenanteil Pestalozzi-Förderschule

2.6 Schulen in Trägerschaft des Landkreises

In Bretten befinden sich neben den allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Bretten die Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Karlsruhe. Dort haben Schüler die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss, die Mittlere Reife, die Fachhochschulreife in gewerblich-technischer, hauswirtschaftlich-pflegerischer oder kaufmännischer Fachrichtung oder das Abitur am technischen Gymnasium oder dem sozial-gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium zu erzielen. Außerdem bieten die Beruflichen Schulen im Dualen System eine individuelle und berufsorientierte Ausbildung an.

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen **1.977 Schüler** die Beruflichen Schulen in Bretten.



Die Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen zeigt einen sehr konstanten Verlauf in den letzten Jahren:

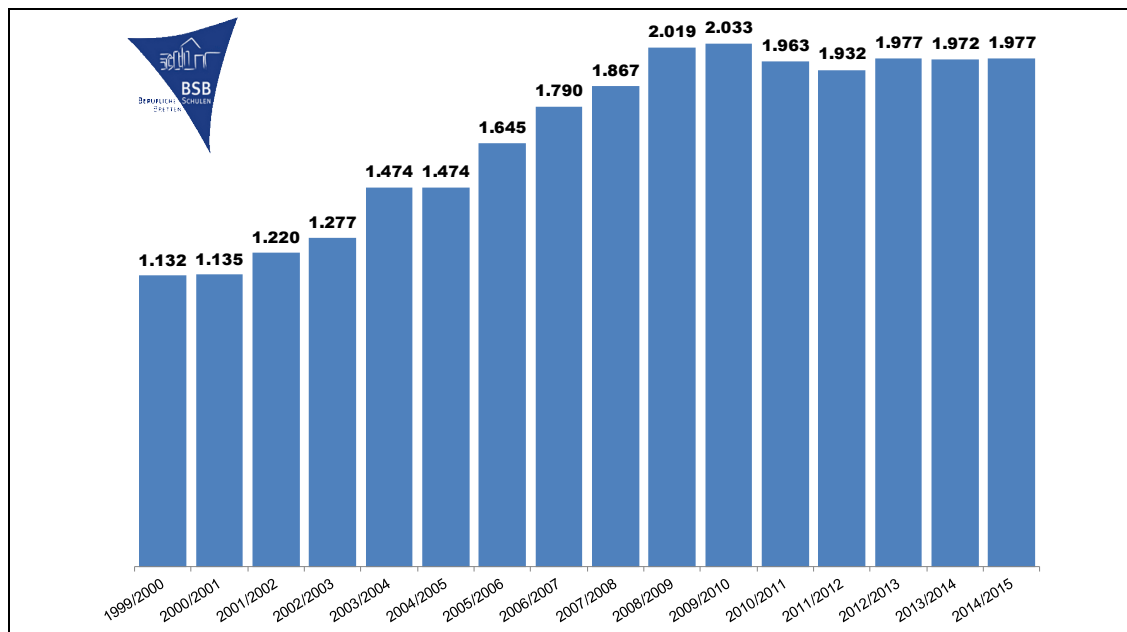


Abbildung 9 Schülerzahlen Berufliche Schulen Bretten

3 Besonderheiten

3.1 Ganztagsschulen

Im laufenden Schuljahr 2014/2015 besuchen insgesamt 36% aller Schüler eine Ganztagsschule:

Schularten	2014/2015	2013/2014	Diff.
Grundschulen	294	262	32
Gemeinschaftsschule / Werkrealschule	154	158	-4
Gymnasium	112	98	14
GESAMT	560	518	42

Tabelle 6 *Ganztagsschüler insgesamt*

Ganztagsgrundschulen

Durch die Einigung zwischen den kommunalen Landesverbänden (Städte- und Gemeindetag) und dem Land wurde die Ganztagsgrundschule fest im Schulgesetz verankert. Dieses neue Schulgesetz ist am 16. Juli 2014 in Kraft getreten.

Mit Beschluss vom 18.11.2014 hat der Gemeinderat bereits der Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in Wahlform nach Schulgesetz an der Schillerschule in Bretten zum Schuljahr 2015/2016 zugestimmt. Die entsprechenden Konzepte werden aktuell noch erarbeitet. Weiterhin bleibt die Schwandorf-Grundschule Diedelsheim vorerst in jetziger offener Form bestehen, soll jedoch voraussichtlich zum Schuljahr 2017/2018 ebenfalls gesetzliche Ganztagsgrundschule werden.

Die Stadt Bretten hat bereits seit dem Schuljahr 2003/2004 eine Ganztagsgrundschule in teilgebundener Form an der Schillerschule und seit dem Schuljahr 2011/2012 eine Ganztagsgrundschule in offener Form an der Schwandorf-Grundschule Diedelsheim eingerichtet.

28% aller Brettener Grundschüler besuchen derzeit eine Ganztagsgrundschule:

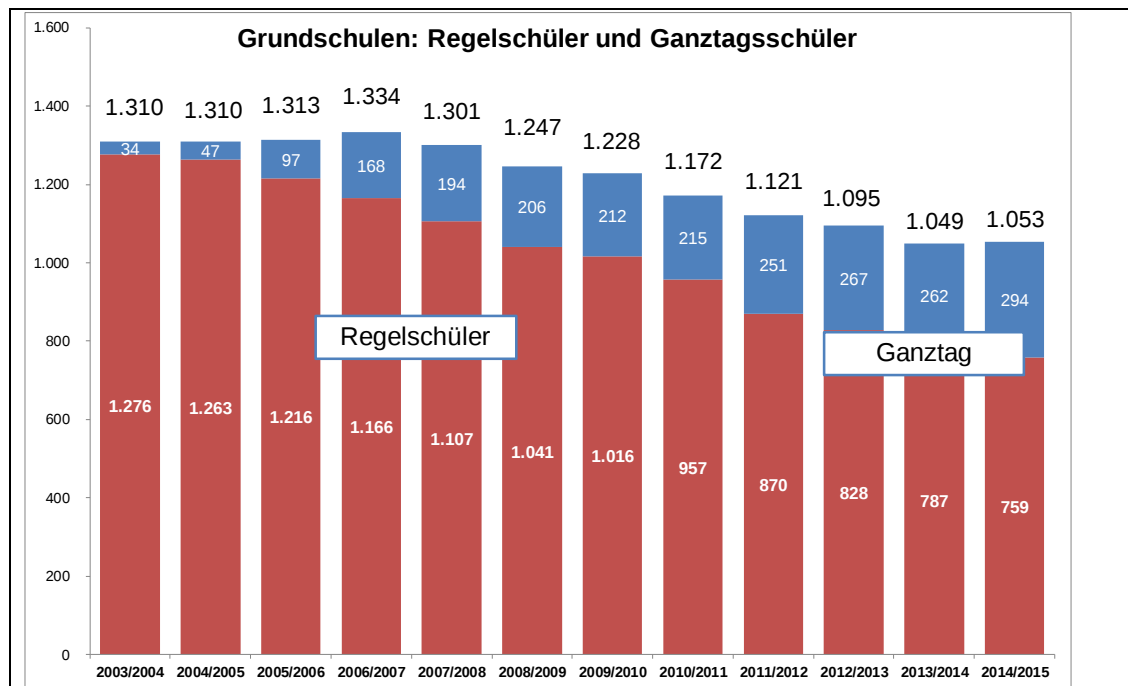


Abbildung 10 Zahlen Regelgrundschule / Ganztagsgrundschule

Die Ganztagsgrundschüler verteilen sich wie folgt auf die beiden Ganztagsgrundschulen Schillerschule und Schwandorf-Grundschule Diedelsheim:

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Gesamtschüler Grundschulen	1.247	1.228	1.172	1.121	1.095	1.049	1.053
Ganztagschüler Schillerschule	206	212	215	233	225	210	222
Ganztagschüler Diedelsheim	0	0	0	18	42	52	72
Schüler Ganztags GS	206	212	215	251	267	262	294
Anteil Ganztags	17%	17%	18%	22%	24%	25%	28%

Tabelle 7 Ganztagsgrundschüler

Ganztagsbetrieb an den weiterführenden Schulen

Diese weiterführenden Schulen bieten derzeit einen Ganztagsbetrieb an:

- Werkrealschule Johann-Peter-Hebel-Schule (aktuell Kl. 6-9)
- Gemeinschaftsschule Johann-Peter-Hebel-Schule (Kl. 5)
- Edith-Stein-Gymnasium (Kl. 5-7)

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Gesamtschüler WRS/GMS	440	457	452	435	420	398	376
Schüler Ganzttag WRS	205	191	194	183	175	158	154
Anteil Ganzttag	47%	42%	43%	42%	42%	40%	41%

Tabelle 8 Ganzttagsschüler Werkreal- und Gemeinschaftsschule

Bei den Gymnasien bietet das Edith-Stein-Gymnasium einen Ganztagsbetrieb für die Unterstufe, Klassen 5-7, an. Über beide Gymnasien hinweg nehmen somit 16% der Schüler in der Unterstufe am Ganztagsbetrieb teil:

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Gesamtschüler Kl. 5-7 (MGB+ESG)	895	885	840	779	752	735	705
Ganzttagsschüler Kl. 5-7 ESG	73	126	121	120	60	98	112
Anteil Ganzttag	8%	14%	14%	15%	8%	13%	16%

Tabelle 9 Ganzttagsschüler an Gymnasien

3.2 Gemeinschaftsschule

Die neu eingerichtete Gemeinschaftsschule (GMS) an der Johann-Peter-Hebel-Schule ab Klasse 5 ist zum Schuljahr 2014/2015 erfolgreich mit 36 Schülern und somit zwei Eingangsklassen gestartet.

Im Zuge der Einrichtung waren keine speziellen Umbaumaßnahmen erforderlich, es erfolgten lediglich verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der gesamten Schule. Unter anderem wurden zwei Lernateliers geschaffen sowie die Ausstattungen der Lerngruppenräume, des Mittagspausenbereiches und des Ruhebereiches erneuert bzw. ausgebaut. Weiterhin werden fortlaufend neue Medien bedarfsgerecht für die Gemeinschaftsschule beschafft.

Außerdem wurden ebenfalls bauliche Maßnahmen wie die Renovierung des Treppenhauses sowie der Umbau und die Einrichtung eines neuen Naturwissenschaftlichen Fachraums durchgeführt.

Der aktuelle Stand der Anmeldungen für die 5. Klasse für das neue Schuljahr 2015/2016 beträgt 40 Schüler, somit wird es erneut zwei Eingangsklassen geben (4 Schüler mehr).

3.3 Betreuungsangebote

Im Zuge der Weiterentwicklung des städtischen Betreuungskonzepts an den Grundschulen in Bretten werden zum kommenden Schuljahr 2015/2016 einige strukturelle Änderungen erfolgen. Hierüber wurde bereits in der Sitzung des Gemeinderats am 24.03.2015 ausführlich berichtet.

Im laufenden Schuljahr 2014/2015 wurden die bereits bestehenden Angebote der Stadt in Form der verlässlichen Grundschule sowie der flexiblen Nachmittagsbetreuung mit Zusatzbetreuung 6. Stunde wie folgt wahrgenommen:

	Gesamt	Johann-Peter-Hebel-Schule	Schiller-schule	Schwandorf-Grundschule Diedelsheim
Verlässliche Grundschule von 7.00 bis 14.00 Uhr	146	34	76	36
Flexible Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr	39	39		
Zusatzbetreuung 6. Stunde	13	13		
GESAMT	198	86	76	36

Tabelle 10 *Betreuungsangebote*

Ferienangebote

Neben den laufenden Betreuungsangeboten gibt es zudem eine Ferienbetreuung. Im laufenden Schuljahr in den Pfingst- und Sommerferien.

In den vergangenen Sommerferien 2014 nahmen **35 Kinder** diese Betreuung in Anspruch, davon 25 Kinder eine Woche und 10 Kinder zwei Wochen. Mit der Ausweitung des Betreuungsangebots wird ebenfalls die Ferienbetreuung (ab den Sommerferien 2015) entsprechend erweitert.

Der schrittweise Ausbau des Angebots zur Betreuung der Grundschulkinder wird bedarfsgerecht fortgesetzt. Für die Betreuung in den bevorstehenden Pfingstferien 2015 sind aktuell bereits 12 Grundschüler angemeldet.

3.4 Vorbereitungsklassen

Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache besuchen soweit wie möglich die ihrem Alter und ihrer Leistung entsprechende Klasse der in Betracht kommenden Schulart. Eine spezielle Sprachförderung muss somit in eigens gebildeten Klassen, den sogenannten Vorbereitungsklassen, stattfinden. Diese Vorbereitungsklassen unterstützen die neu eingewanderten Kinder und Jugendlichen dabei, möglichst schnell Deutsch zu lernen. Damit werden der Übergang und die Integration in die regulären Klassen erleichtert.

Gemäß § 72 Schulgesetz beginnt die Schulpflicht sechs Monate nach Zuzug aus dem Ausland. Während der ersten sechs Monate haben Kinder und Jugendliche allerdings ein Recht auf Schulbesuch. Dies gilt auch für Asylbewerber.

Derzeit besuchen 88 Schüler die Vorbereitungsklassen an den Brettener Schulen, wobei die Anmeldezahlen deutlichen Schwankungen unterworfen sind:

	Gesamt	Johann-Peter-Hebel-Schule	Schiller-schule
Anzahl der Schüler	88	32	56
Anzahl der Klassen	5	2	3

Tabelle 11 Schülerzahlen Vorbereitungsklassen April 2015

Vorbereitungsklassen Grundschüler Johann-Peter-Hebel-Schule

An der Johann-Peter-Hebel-Schule bestehen aktuell zwei Vorbereitungsklassen für Grundschüler mit insgesamt 32 Schülern. Betreut werden diese von vier Lehrkräften, die Anzahl der Schüler ist hier stets steigend. Aufgenommen werden in erster Linie Kinder mit sprachlichen Defiziten.

Vorbereitungsklassen Werkrealschüler Schillerschule

An der Schillerschule sind derzeit drei Vorbereitungsklassen mit insgesamt 53 Schülern eingerichtet. Diese werden von insgesamt zehn Lehrkräften betreut. Unterrichtet werden Fächer wie Deutsch, Mathematik, Englisch u. a., der Schwerpunkt liegt jedoch auf der Sprachförderung sowie der Integration in eine Regelklasse der Schule. Die Anzahl der Schüler in den Vorbereitungsklassen ist weiterhin steigend.

4 Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen

4.1 Grundschulen

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen **1.053 Schüler** eine Grundschule der Stadt Bretten. Nach den derzeitigen Prognosen (Grundlage: Geburtenzahlen lt. Einwohnerstatistik, Stand Dezember 2014) wird die Gesamtschülerzahl bis zum Schuljahr 2020/2021 auf 991 Schüler sinken (62 Schüler weniger).

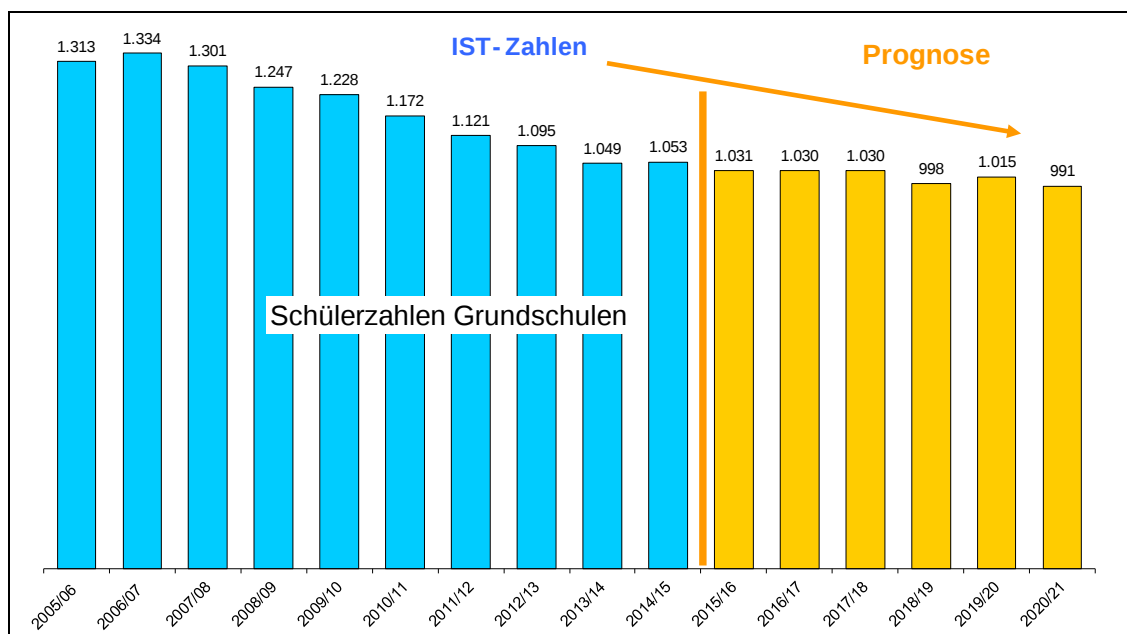


Abbildung 11 Schülerzahlen und Prognose Grundschule

Einschulung

Im Schuljahr 2014/2015 wurden an den Brettener Grundschulen insgesamt **264** Schüler eingeschult. Gegenüber dem Schuljahr 2013/2014 ist die Einschulungszahl um 12 Schüler leicht gestiegen.

Nach den derzeitigen Geburtenzahlen (Einwohnerstatistik Stand Dezember 2014) werden die Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2020/2021 auf 233 Schüler zurückgehen, wobei es im Schuljahr 2019/2020 eine Abweichung nach oben gibt (höher als im aktuellen Schuljahr).

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Einschulungszahlen seit dem Schuljahr 2005/2006 und die Prognosen bis zum Schuljahr 2020/2021:

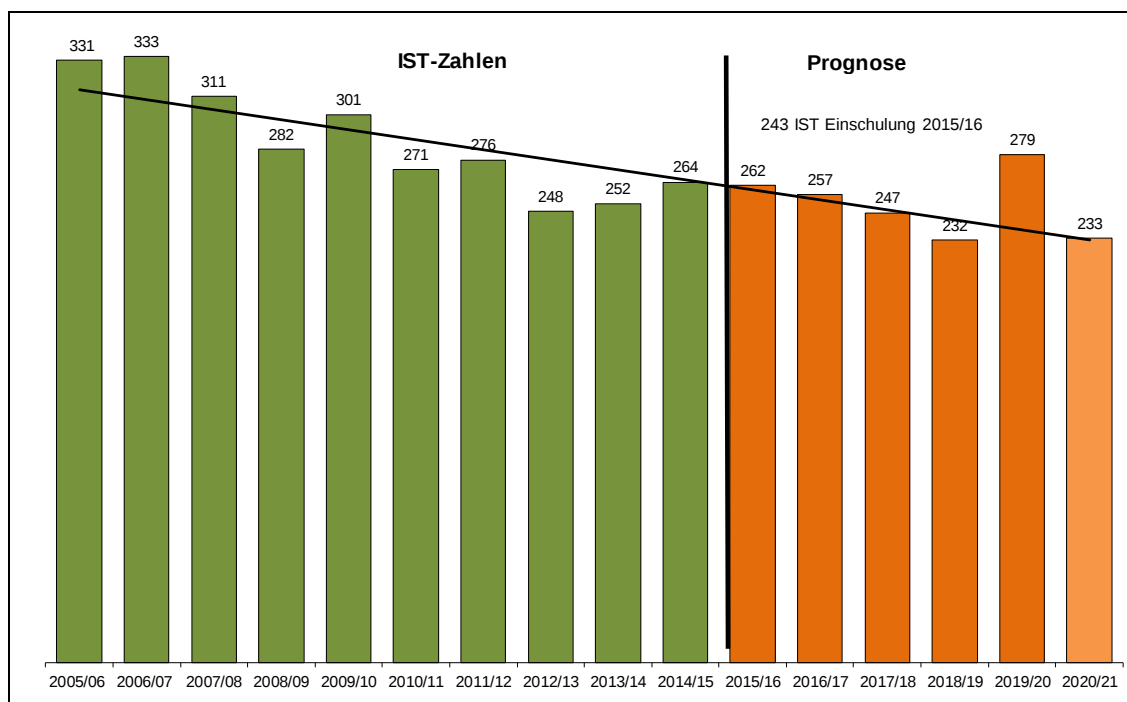


Abbildung 12 Einschulungszahlen: Ist und Prognose

Die Entwicklung der Schülerzahlen und Prognosen an den einzelnen Grundschulen der Kernstadt und Stadtteile sind in den Anlagen zum Schulbericht aufgeführt.

4.2 Weiterführende Schulen

Die Prognose der Schülerzahlen für die weiterführenden Schulen hängt nicht nur von der Entwicklung der Einwohnerstatistik (wie bei den Grundschulen) sondern auch von der **Abwanderungsquote** (Schüler gehen auf Schulen außerhalb Bretzens) sowie von der Zahl der **auswärtigen Schüler**, die aus den umliegenden Gemeinden kommen, ab.

Die „Abwanderungsquote“ auf Schulen außerhalb Bretzens liegt bei rund 10%. Die Auswärtigenquote an den einzelnen Schulen unterscheidet sich zwischen den Schularten, von 18% bei WRS über rund 28% bei der Realschule bis hin zu den Gymnasien mit rund 53% auswärtige Schüler.

Auf der Basis der prognostizierten Werte für die Grundschulen sowie der Betrachtung ergänzender Faktoren ergibt sich die folgende Prognose für die weiterführenden Schulen:

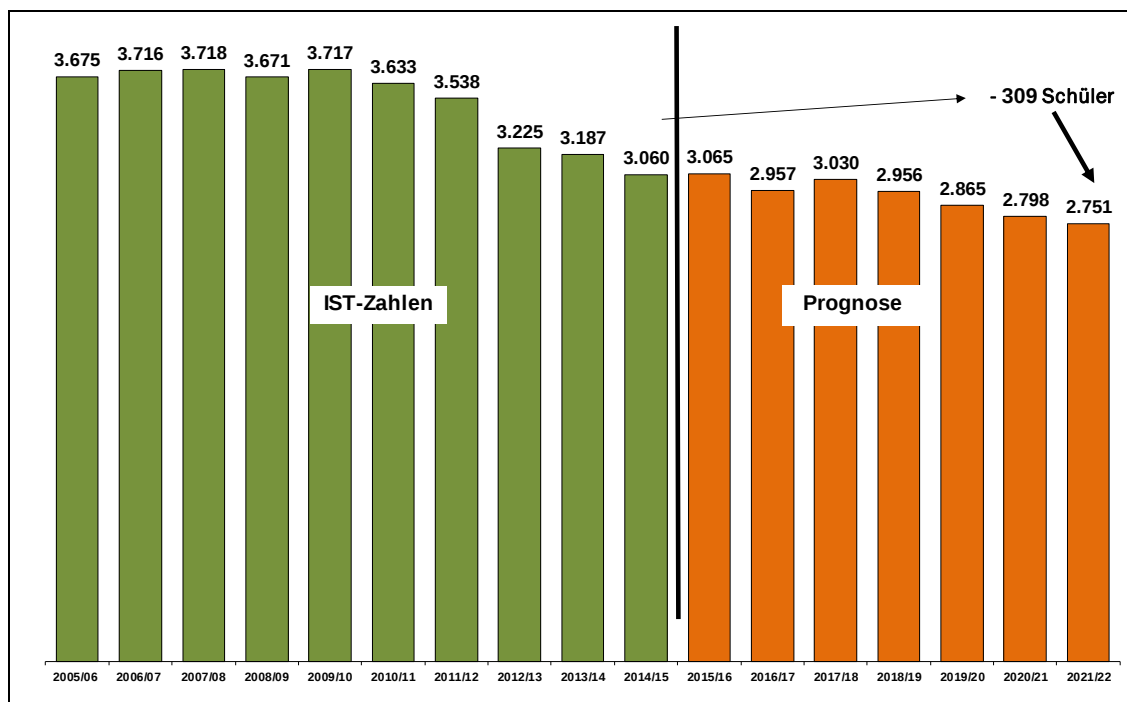


Abbildung 13 Prognose weiterführende Schulen gesamt

Bis zum Schuljahr 2021/2022 ist mit einem Rückgang von mehr als 300°Schülern zu rechnen.

4.3 Grundschulempfehlung und Übergangsverhalten

4.3.1 Grundschulempfehlung

Zum Schuljahr 2012/2013 wurde die verbindliche Grundschulempfehlung abgeschafft. Die Eltern erhalten nach einer Beratung durch die Klassenlehrer ihres Kindes eine unverbindliche Grundschulempfehlung und können selbst entscheiden, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll.

Die folgende Tabelle zeigt die Grundschulempfehlung für die drei Schularten Werkrealschule, Realschule und Gymnasium im Vergleich zu den tatsächlichen Anmeldungen an den weiterführenden Schulen. Die Daten beziehen sich aber nur auf Schüler aus Brettener Grundschulen, die an eine weiterführende Schulen in Bretten wechseln. Bei den Anmeldungen aus anderen Gemeinden an den weiterführenden Schulen (bis zu 50% in den Gymnasien) liegen keine Werte vor:

	Grundschul- empfehlung	Tatsächliche Anmeldung	Abweichung
Hauptschule / Werkrealschule	66	16	6
Gemeinschaftsschule		44	
Realschule	74	79	5
Gymnasium	113	110	-3
Sonstige Schulen		4	4

Tabelle 12 Grundschulempfehlung und tatsächliche Anmeldung

Es gab keine Grundschulempfehlung für die Gemeinschaftsschule. Die stärksten Abweichungen zwischen unverbindlicher Grundschulempfehlung und Elternwunsch waren bei den Schülern festzustellen, denen der Besuch einer Haupt-/Werkrealschule empfohlen wurde. Hier wechselte die Mehrzahl der Schüler (44) auf eine Gemeinschaftsschule

4.3.2 Übergangsverhalten der Grundschüler auf weiterführende Schulen

Zum Schuljahr 2014/2015 wechselten von den insgesamt 253 Viertklässlern 43,5% (110 Schüler) auf ein Gymnasium.

	Schuljahr 2014/2015		Schuljahr 2013/2014	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Werkrealschule	16	6,3%	31	10,5%
Gemeinschaftsschule	44	17,4%	24	8,2%
Realschule	79	31,2%	92	31,3%
Gymnasium	110	43,5%	143	48,6%
Sonstige Schulen	4	1,6%	4	1,4%
GESAMT	253		294	

Tabelle 13 Übergänge auf weiterführende Schulen

Insgesamt wechselten 44 Schüler auf eine Gemeinschaftsschule, die zum Schuljahr 2014/2015 zum ersten Mal in Bretten angeboten wurde. Von den 44 Schülern gingen aber nur rund 30 auf die GMS in Bretten.

Unter sonstige Schulen sind Sonderschulen, Privatschulen oder auch Wiederholer der 4. Klasse zusammengefasst.

Übergangsverhalten im Zeitverlauf:

Der Trend zum Gymnasium zeigt sich deutlich in der Darstellung des Übergangsverhaltens der letzten Jahre. Ausgehend von 38% der Schüler, die 2003 auf ein Gymnasium wechselten, sind es im Schuljahr 2014/2015 rund 44%. Entgegengesetzt und somit rückläufig verläuft der Wechsel von der Grundschule auf die Haupt- und Werkrealschule.

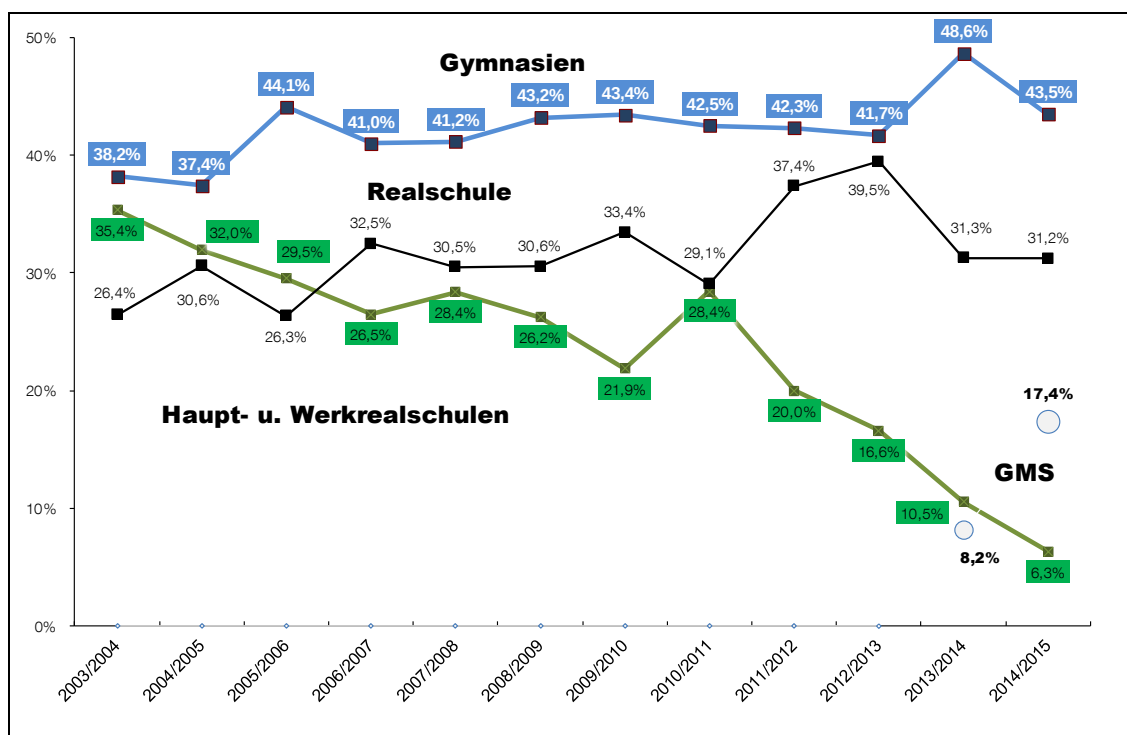


Abbildung 14 Übergangsverhalten auf weiterführende Schulen

Deutlich zeigt sich der Rückgang bei den Werkrealschulen von 35% Übergängen im Schuljahr 2003/2004 zu 6,3% im aktuellen Schuljahr.

Übergangsverhalten im kreis- und landesweiten Vergleich

Die Übergangszahlen von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen zeigen einen Rückgang der Übergänge auf die Werkrealschulen und einen Anstieg bei den Gymnasien.

Das Übergangsverhalten für das aktuelle Schuljahr in Bretten ist sowohl mit dem Verhalten im Landkreis Karlsruhe als auch im Land vergleichbar. Der Trend zum Gymnasium ist in Bretten noch deutlicher als im Landesdurchschnitt:

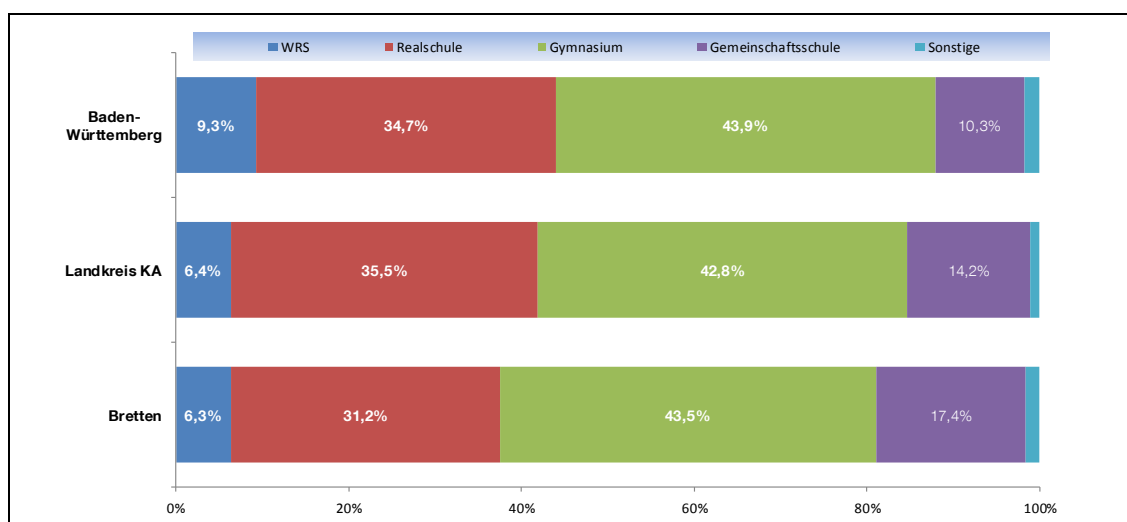


Abbildung 15 Übergangsverhalten im Vergleich

5 Finanzausstattung

Die Stadt Bretten ist gemäß §§ 28 und 48 Schulgesetz als Schulträger der Grundschulen, der Werkrealschulen, der Realschule, der Gymnasien und der Förderschule verpflichtet, die Schulgebäude und Schulräume zu errichten, auszustatten und zu unterhalten. Außerdem hat sie den Schulen die erforderlichen Einrichtungen und Gegenstände und die erforderlichen Lehr- und Lernmittel für den laufenden Betrieb zur Verfügung zu stellen.

Berechnungsgrundlage für die Haushaltsmittel der Schulen in Trägerschaft der Stadt Bretten ist der Sachkostenbeitrag des Landes Baden-Württemberg nach § 17 Finanzausgleichsgesetz sowie die Schülerzahl nach der amtlichen Schulstatistik für das dem Haushaltsjahr vorangegangene Jahr.

Die Darstellungen der Finanzen beziehen sich nicht auf ein Schuljahr, sondern sind an der Haushaltsplanung der Stadt ausgerichtet. Im Folgenden werden die Daten des Haushalts 2014 dargestellt. Die Haushaltsdaten der Schulen sind im Haushaltsplan der Stadt in verschiedensten Teilbudgets zu finden: Bildung und Kultur, direktes Schulbudget, Hauptamt (Personal), Technik und Umwelt (Gebäude).

Die Finanzen im Bereich Schulen lassen sich in vier große Blöcke aufteilen:

- Schulbudget (zur direkten Bewirtschaftung durch die Schulen)
- Schulverwaltung (übergreifende Schulausgaben)
- Personalkosten
- Gebäudekosten

Überblick über die Verteilung der Finanzen:

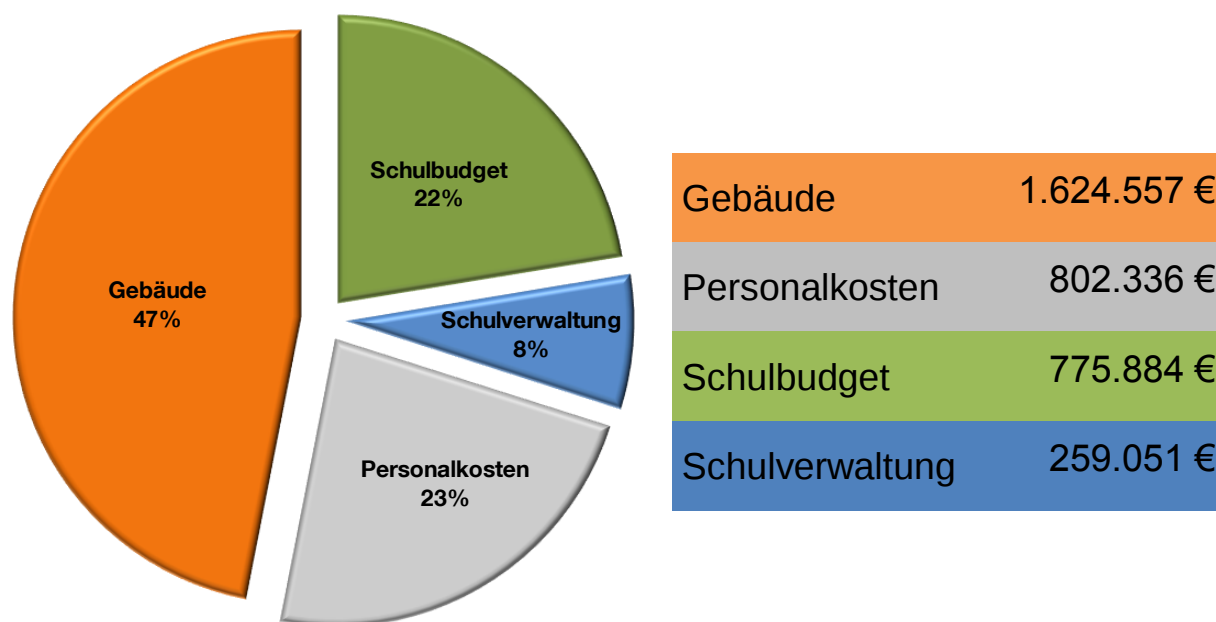


Tabelle 14 Verteilung der Finanzen 2014

Schulbudget

Die Schulleiter erhalten die zur Deckung des laufenden Sachmittelbedarfs erforderlichen Budgetmittel zur selbstständigen Bewirtschaftung. Das Budget steht sowohl für den Ergebnishaushalt (Lehr- und Lernmittel, Schulbücher, Verbrauchsmaterialien und sonstige Ausgaben) als auch für den Finanzhaushalt (Investitionen) zur Verfügung. Im Haushaltsjahr 2014 wurden von den Schulen insgesamt **775.884 €** ausgegeben.

Schulverwaltung

Übergreifende Ausgaben für die Schulen wie Versicherungen, Hallengebühren für Sportunterricht sowie die Kosten für den Schwimmunterricht werden zentral von der Schulverwaltung bewirtschaftet.

Personalausgaben

Die Personalausgaben umfassen die Schulsekretärinnen und die Schulhausmeister.

Gebäudekosten

Die Gebäudebewirtschaftung erfolgt durch das Amt Technik und Umwelt. Die Kosten werden hier unterschieden in Gebäudeunterhaltung sowie laufende Gebäudebewirtschaftung. Die Investitionskosten für einzelne Baumaßnahmen sind nicht enthalten.

Die Gesamtkosten stellen sich wie folgt dar (Einzeldarstellung siehe einzelne Schulen in den Anlagen):

Kostenbereiche	GESAMT	Weiterführende Schulen	Kleine Grundschulen	Förderschule
1. Schulbudget				
A Sach- und Dienstleistungen	664.402	528.286	102.140	33.976
B Investitionen (1)	111.482	98.264	12.061	1.158
Summe Schulbudget	775.884	626.550	114.201	35.133
2. Schulverwaltung				
Sach- und Dienstleistungen	259.051	248.397	8.022	2.632
3 Personalkosten Schule				
Personalkosten für Schulsekretärinnen, Hausmeister	802.336	665.032	89.070	48.234
4. Gebäude				
Gebäudeunterhaltung (2)	553.927	369.034	171.301	13.592
Gebäudebewirtschaftung (1)	1.070.630	734.597	266.401	69.632
Gebäude GESAMT	1.624.557	1.103.631	437.703	83.224
GESAMTKOSTEN SCHULE	3.461.828	2.643.610	648.996	169.223
EINNAHMEN				
Schulkostenbeitrag LAND	2.304.451	2.116.871		187.580

(1) ohne Abschreibungen

(2) incl Bauhofleistungen

Tabelle 15 Schulausgaben 2014

6 Schulverwaltung

Die Schulverwaltung der Stadt Bretten ist wie folgt organisiert:

Schulverwaltung Stadt Bretten			
Ansprechpartner	Themengebiete	Telefon	E-Mail
BM Willi Leonhardt	▪ Dezernent	921-200	willi.leonhardt@bretten.de
Bernhard Feineisen	▪ Amtsleitung	921-400	bernhard.feineisen@bretten.de
Isolde Wagner	▪ Sachgebietsleitung	921-420	isolde.wagner@bretten.de
Silvia Nuber	▪ Sachbearbeitung – Johann-Peter-Hebel-Schule Bretten – Melanchthon-Gymnasium Bretten – Grundschule Gölshausen – Pfr.-Wolfram-Hartmann-Schule Neibsheim – Martin-Judt-Grundschule Büchig – Schwandorf-Grundschule Diedelsheim – Pestalozzi-Förderschule	921-422	silvia.nuber@bretten.de
Sarah Kraus	▪ Sachbearbeitung – Schillerschule – Max-Planck-Realschule – Edith-Stein-Gymnasium – Grundschule Bauerbach – Grundschule Rinklingen – Grundschule Ruit	921-421	sarah.kraus@bretten.de
Stefanie Röger Isabel Obronschka	▪ Rechnungswesen	921-424 921-423	stefanie.roeger@bretten.de isabel.obronschka@bretten.de

Tabelle 16 Die Schulverwaltung Bretten

ANLAGEN

7 Anlagenband zum Schulbericht

Anlage 1	Schulübersicht	28
Anlage 2	Auswärtige Schüler in Bretten (weiterführende Schulen)	29
Anlage 3	Grundschule Bauerbach	30
Anlage 4	Grundschule Büchig	32
Anlage 5	Grundschule Gölshausen	34
Anlage 6	Grundschule Neibsheim	36
Anlage 7	Grundschule Rinklingen	38
Anlage 8	Grundschule Ruit	40
Anlage 9	Grundschule Diedelsheim	42
Anlage 10	Gemeinschaftsschule-Johann-Peter-Hebel-Schule	45
Anlage 11	Grund- Haupt- und Werkrealschule Schillerschule	50
Anlage 12	Max-Planck-Realschule	56
Anlage 13	Melanchthon-Gymnasium	59
Anlage 14	Edith-Stein-Gymnasium	62
Anlage 15	Pestalozzi-Förderschule	66

Anlage 1 Schulübersicht

Schulen in Bretten		
Standort	Schule	Bemerkung
1. Grundschulen		
Bretten	Johann-Peter-Hebel-Schule	zwei- und dreizügig
Bretten	Schillerschule	zweizügige Regelgrundschule zweizügige Ganztagsgrundschule
Bauerbach	Grundschule Bauerbach	einzügig
Büchig	Martin-Judt-Grundschule	einzügig
Gölshausen	Grundschule Gölshausen	ein- und zweizügig, mit Hector-Kinderakademie
Neibsheim	Pfarrer-Wolfram-Hartmann-Schule	einzügig
Rinklingen	Grundschule Rinklingen	einzügig
Ruit	Grundschule Ruit	einzügig
Diedelsheim	Schwandorf-Grundschule	zweizügig
2. Werkrealschule		
Bretten	Schillerschule	zweizügig
3. Gemeinschaftsschule		
Bretten	Johann-Peter-Hebel-Schule	zweizügig
4. Realschulen		
Bretten	Max-Planck-Realschule	fünf- und sechszügig
5. Gymnasien		
Bretten	Melanchthon-Gymnasium	fünf- und sechszügig
Bretten	Edith-Stein-Gymnasium	drei- und vierzügig
6. Förderschulen		
Diedelsheim	Pestalozzi-Förderschule	ein- und zweizügig

Anlage 2 Auswärtige Schüler in Bretten (weiterführende Schulen)

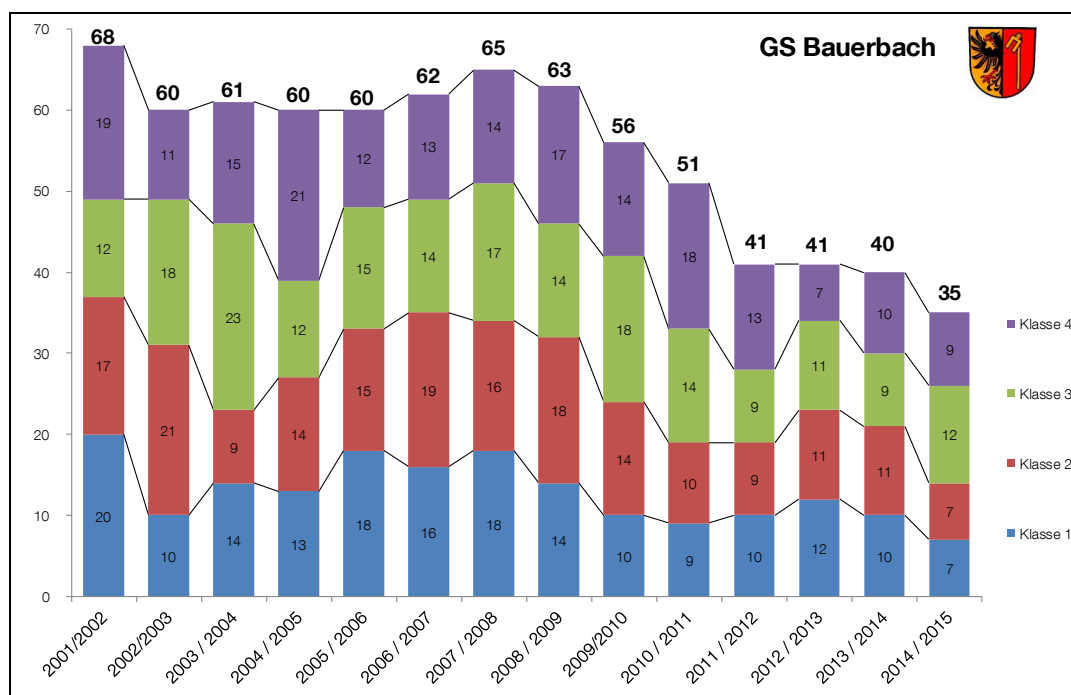
Städte	Schuljahr 2014/2015					Vorjahr GESAMT 2013/2014	Differenz
	WRS	GMS	RS	GYM	GESAMT		
Kernstadt	199	16	245	400	860	906	-46
Stadtteile	90	12	329	459	890	904	-14
Bruchsal	2		5	33	40	43	-3
Eppingen				9	9	11	-2
Forst				1	1	1	
Gemmingen						1	
Gondelsheim	2		57	75	134	148	-14
Illingen				1	1	1	
Ittlingen				4	4	5	-1
Karlsruhe			1	3	4	2	2
Kieselbronn						1	
Kirchhardt				1	1	2	-1
Knittlingen	9		7	137	153	170	-17
Königsbach-Stein	1				1	1	
Kraichtal	6		1	3	10	10	
Kümbach	6			46	52	49	3
Maulbronn	1		1	11	13	14	-1
Mühlacker	1			1	2	1	1
Neulingen	21	6	41	97	165	175	-10
Oberderdingen	14		7	241	262	264	-2
Ölbronn	6			15	21	17	4
Östringen				2	2	2	
Ötisheim	2			1	3	1	2
Pforzheim		1			1	0	
Sternenfels			1	35	36	38	-2
Sulzfeld	5		1	29	35	36	-1
Ubstadt-Weiher			1		1	0	
Walzbachtal	8	1	104	224	337	344	-7
Zaberfeld				1	1	2	-1
Zaisenhausen	1			18	19	26	-7
ZZ Sonstige	2				2	0	
Summe BRETten	289	28	574	859	1.750	1.810	-60
Summe Auswärtige	87	8	227	988	1.310	1.365	-55
Auswärtigenanteil	23%	22%	28%	53%	43%	43%	

Anlage 3 Grundschule Bauerbach

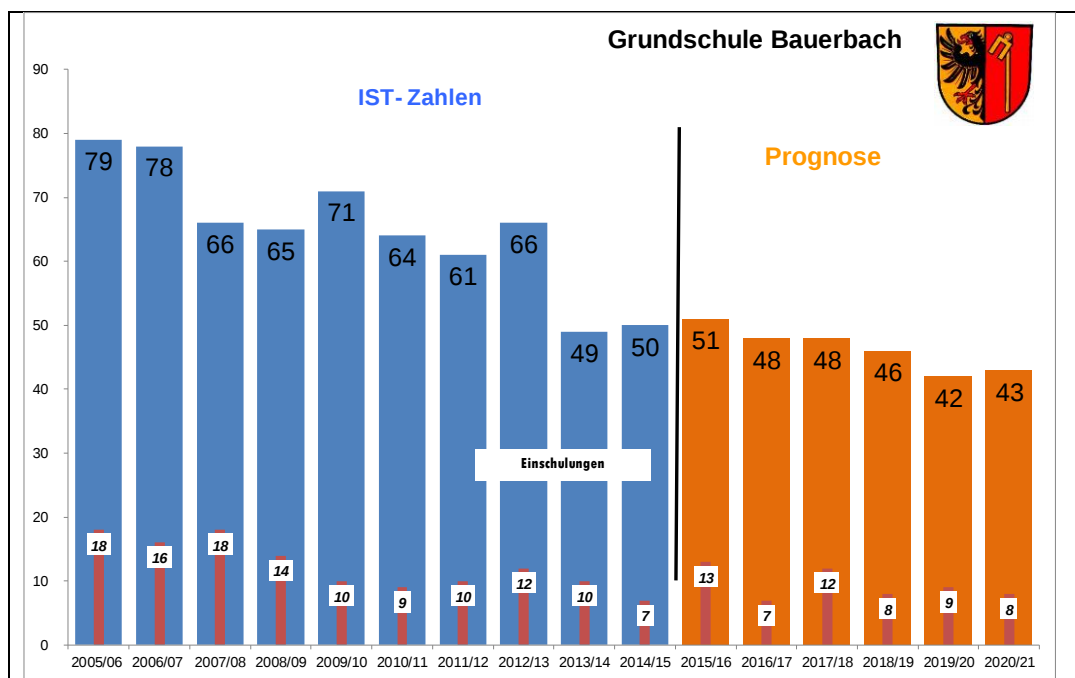
Schulbezirk	Bauerbach
Adresse	Bürgerstr. 69
Telefon / Fax	07258/924355 / 924357
E-Mail	gsbauerbach@t-online.de
Leitung	Ingeborg Besenfelder
Besonderheit	Spielplatz, Sprachförderung, Medienbildung, Chor-AG
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 13.30 Uhr) im Kath. Kindergarten St. Peter

Entwicklung der Schülerzahlen nach Klassenstufen

Die 35 Schüler werden im aktuellen Schuljahr in **zwei Klassen** unterrichtet:



Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

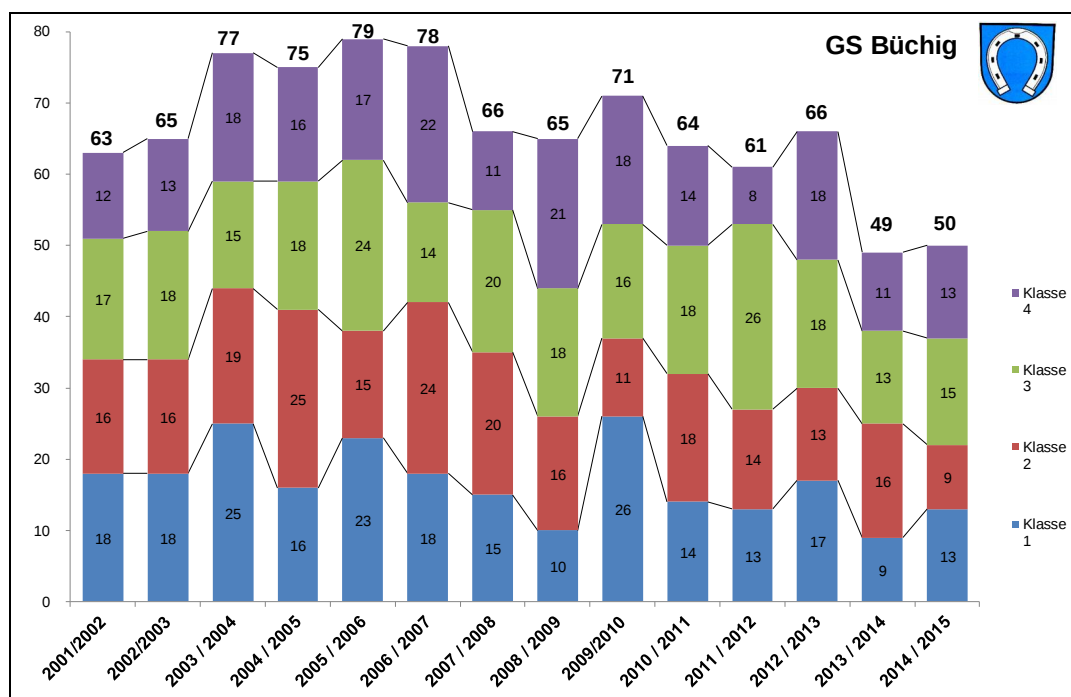
Kostenbereiche	GS Bauerbach	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	8.115	
davon Lehr- und Unterrichtsmaterial	412	
davon Lernmittel	2.300	
B Investitionen (1)	703	
Summe Schulbudget	8.818	21%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	347	1%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	16.262	
Gebäudebewirtschaftung (1)	17.050	
Gebäude GESAMT	33.311	78%
GESAMTKOSTEN SCHULE	42.476	

Anlage 4 Grundschule Büchig

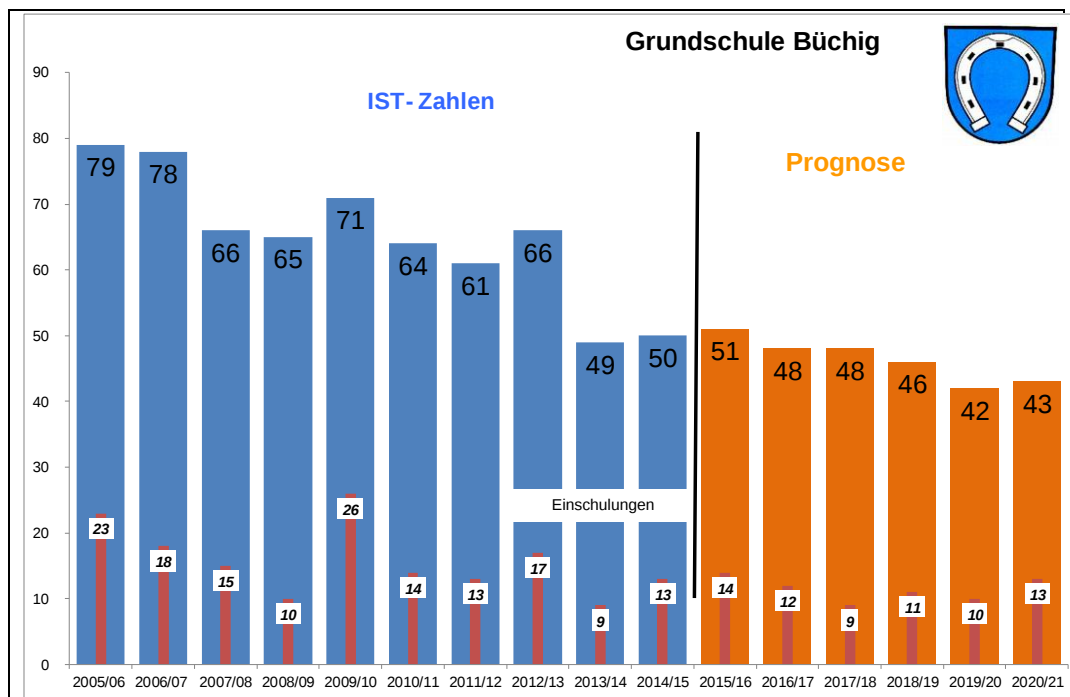
Schulbezirk	Büchig
Schulname	Martin-Judt-Grundschule Büchig
Adresse	Schulhausplatz 1
Telefon / Fax	07252/924355 / 957618
E-Mail	grundschulebuechig@t-online.de
Leitung	Ursula Lachmuth
Besonderheit	Informatik-AG, Schulgarten-AG, Antolin-AG, Blockflötenunterricht, Förderverein
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 13.00 Uhr) im Kath. Kindergarten St. Bartholomäus

Entwicklung der Schülerzahlen nach Klassenstufen

Die 50 Schüler werden im aktuellen Schuljahr in drei Klassen unterrichtet:



Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

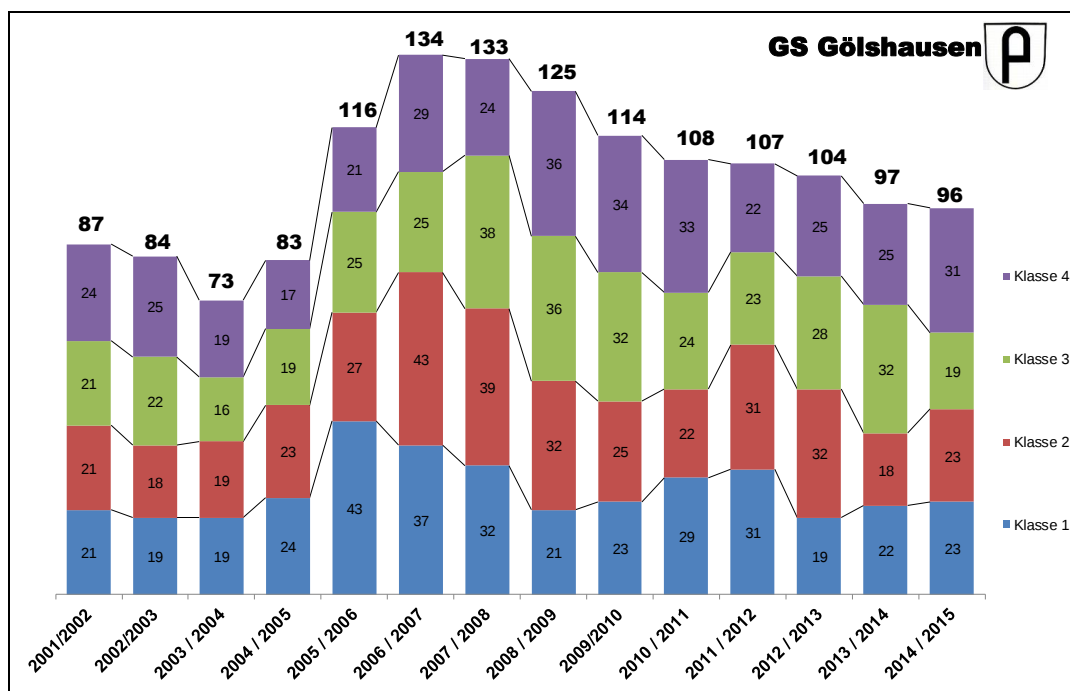
Kostenbereiche	GS Büchig	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	7.775	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	1.232	
<i>davon Lernmittel</i>	2.339	
B Investitionen (1)	655	
Summe Schulbudget	8.429	20%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	1.319	3%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	10.825	
Gebäudebewirtschaftung (1)	21.787	
Gebäude GESAMT	32.611	77%
GESAMTKOSTEN SCHULE	42.360	

Anlage 5 Grundschule Gölshausen

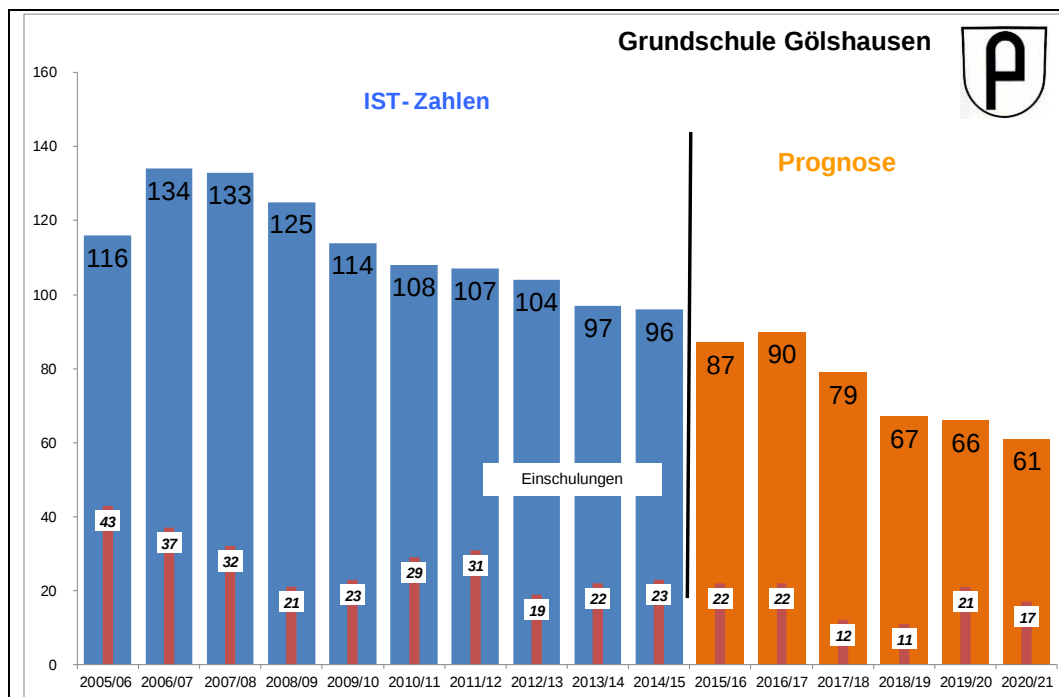
Schulbezirk	Gölshausen u. Teilbezirk Kernstadt
Schulname	Grundschule Gölshausen
Adresse	Mönchsstr. 3
Telefon / Fax	07252/2466 / 970879
E-Mail	mail@gsg.schule.bwl.de
Leitung	Mathilde Vieth
Besonderheit	Rechenintensivmaßnahme, LRS-Unterricht, Hector-Kinderakademie, Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag, Chor-AG, Tanz-AG, Flöten-AG
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 14.00 Uhr) im Evang. Kindergarten <i>Zum guten Hirten</i>

Schülerzahlen

Die Grundschule Gölshausen ist im Schuljahr 2014/2015 in den Klassenstufen 1, 2 und 3 einzügig und in der Klassenstufe 4 zweizügig. Die insgesamt 96 Schüler werden in 5 Klassen unterrichtet.



Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

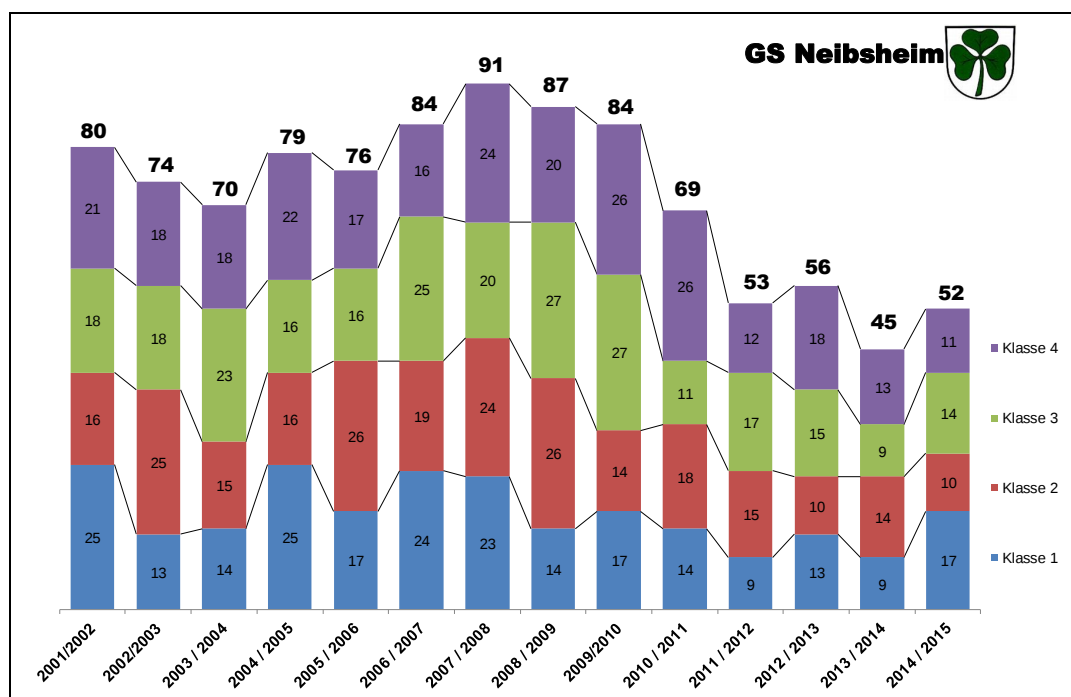
Kostenbereiche	GS Gölshausen	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	18.128	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	810	
<i>davon Lernmittel</i>	7.308	
B Investitionen (1)	4.202	
Summe Schulbudget	22.330	19%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	1.356	1%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	31.022	
Gebäudebewirtschaftung (1)	60.027	
Gebäude GESAMT	91.049	79%
GESAMTKOSTEN SCHULE	114.735	

Anlage 6 Grundschule Neibsheim

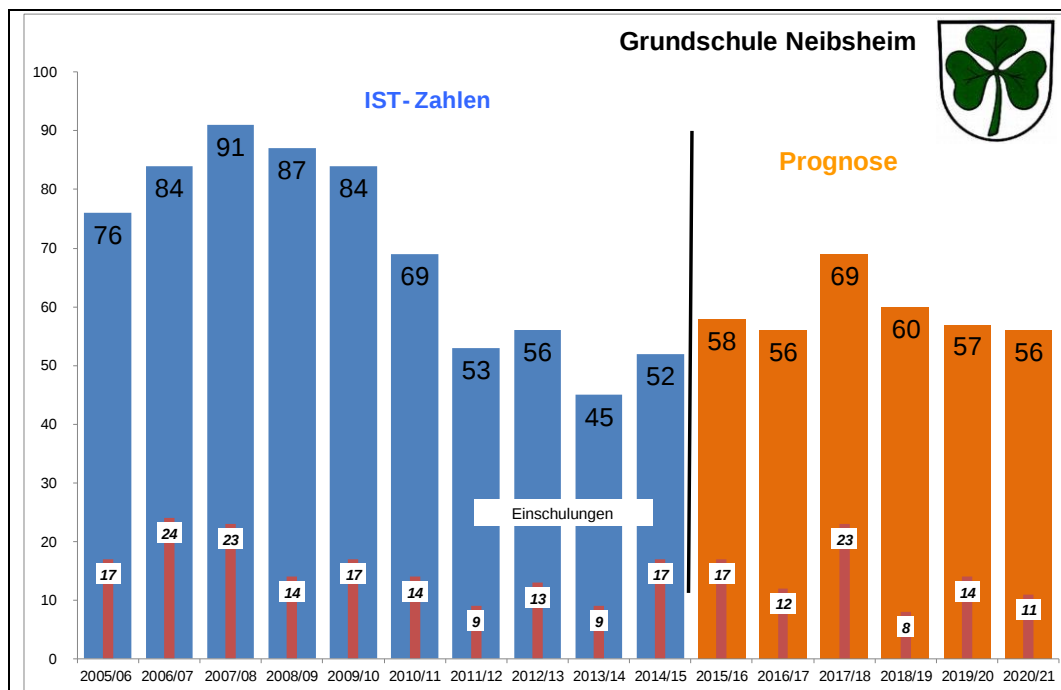
Schulbezirk	Neibsheim
Schulname	Pfarrer-Wolfram-Hartmann-Schule
Adresse	Kirchbergstr. 8
Telefon / Fax	07252/959777 / 959779
E-Mail	rektorat@gsneibsheim.de
Leitung	Manuela Grajer
Besonderheit	Hausaufgabenbetreuung in der Schule (Mo. – Do. 13 - 15 Uhr) mit Mittagessen
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 13.00 Uhr) im Kath. Kindergarten St. Mauritius

Entwicklung der Schülerzahlen

Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden die 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet, es gibt insgesamt 3 Klassen an der Grundschule.



Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

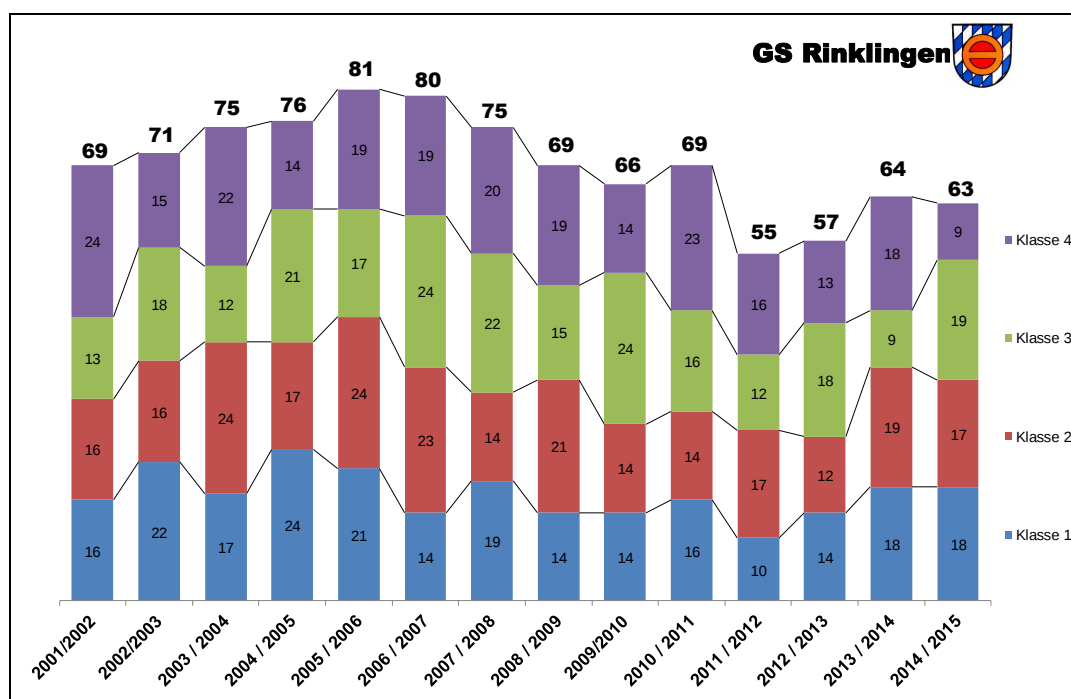
Kostenbereiche	GS Neibsheim	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	6.963	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	1.114	
<i>davon Lernmittel</i>	1.159	
B Investitionen (1)	509	
Summe Schulbudget	7.472	15%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	579	1%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	9.233	
Gebäudebewirtschaftung (1)	33.261	
Gebäude GESAMT	42.493	84%
GESAMTKOSTEN SCHULE	50.544	

Anlage 7 Grundschule Rinklingen

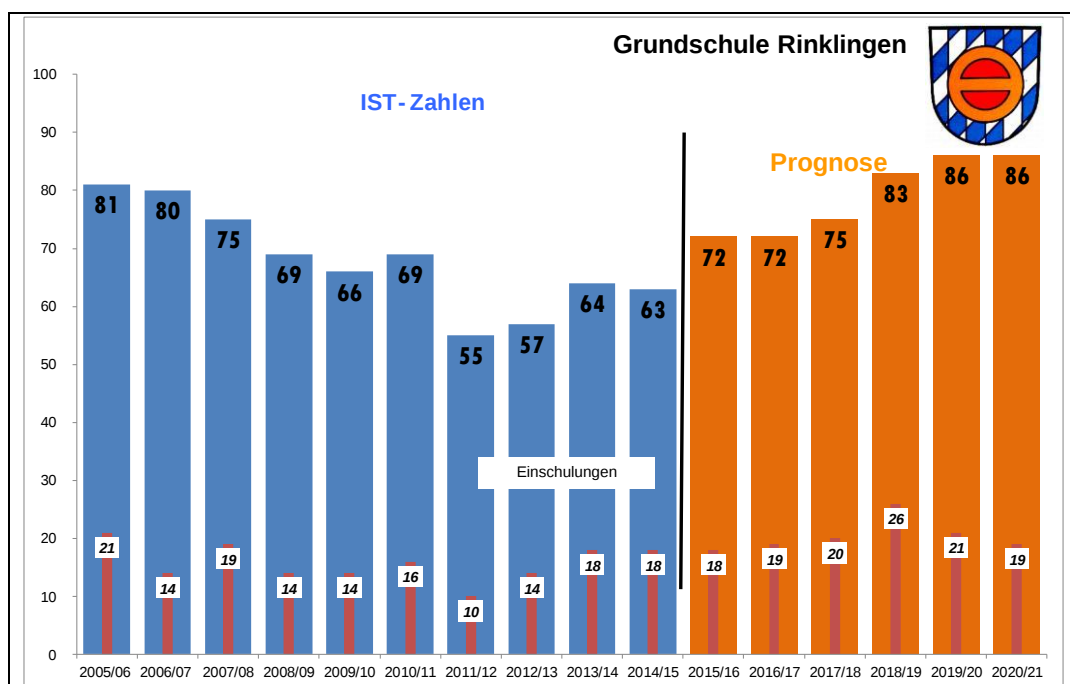
Schulbezirk	Rinklingen
Schulname	Grundschule Rinklingen
Adresse	Hauptstr. 12-14
Telefon / Fax	07252/80210 / 970891
E-Mail	mail@gs-rinklingen.de
Leitung	Dr. Matthias Bürgstein
Besonderheit	Sprachkompetenz, soziales Lernen, musische Bildung, Naturwissenschaften, Musik-AG und Multimedia-AG
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 14.00 Uhr) im Evang. Kindergarten Arche

Schülerzahlen nach Klassen

Die Grundschule Rinklingen ist eine einzügige Grundschule. Im Schuljahr 2014/2015 werden insgesamt 63 Schüler in 4 Klassen unterrichtet.



Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

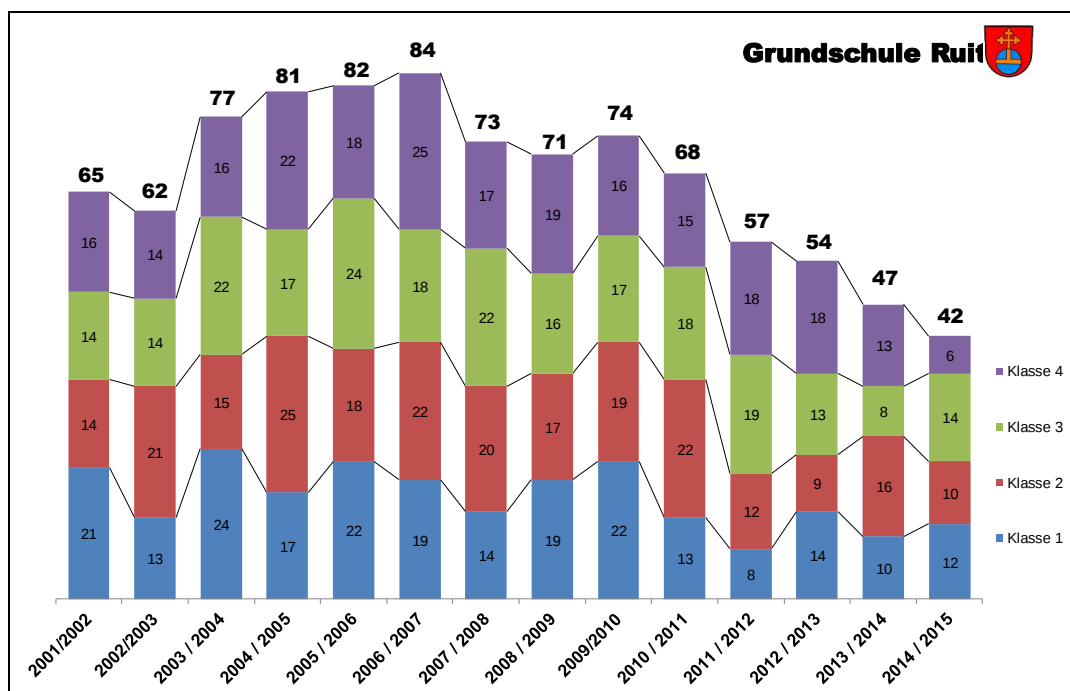
Kostenbereiche	GS Rinklingen	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	11.589	
davon Lehr- und Unterrichtsmaterial	1.152	
davon Lernmittel	4.992	
B Investitionen (1)	703	
Summe Schulbudget	12.292	21%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	910	2%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	14.782	
Gebäudebewirtschaftung (1)	30.012	
Gebäude GESAMT	44.795	77%
GESAMTKOSTEN SCHULE	57.997	

Anlage 8 Grundschule Ruit

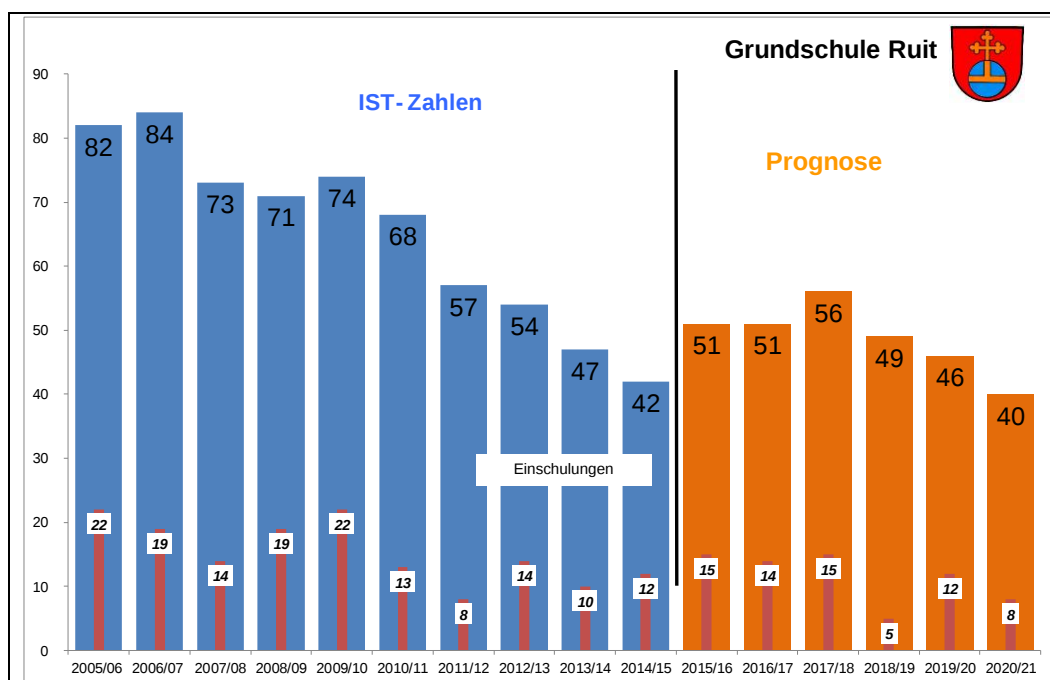
Schulbezirk	Ruit
Schulname	Grundschule Ruit
Adresse	Bergweg 10
Telefon / Fax	07252/958079 / 958099
E-Mail	gs-ruit@t-online.de
Leitung	Sven Kruse (kommissarisch)
Besonderheit	Spielplatz, Theater-AG, Jahreszeitliche Projekte
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 14.00 Uhr) im Evang. Kindergarten Krabbennest

Schülerzahlen nach Klassen

Die Grundschule Ruit ist eine einzügige Grundschule. Im Schuljahr 2014/2015 werden die Klassen 1 und 2 sowie die Klassen 3 und 4 jeweils gemeinsam unterrichtet, so dass der Unterricht der insgesamt 42 Schüler in 2 Klassen stattfindet.



Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

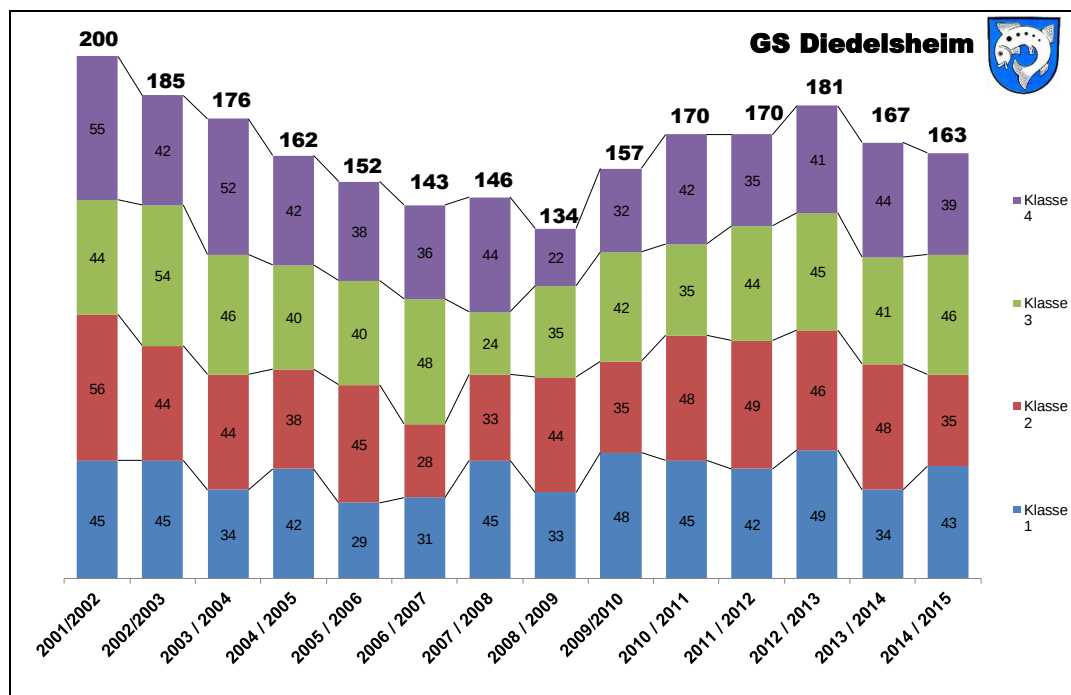
Kostenbereiche	GS Ruit	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	12.148	
davon Lehr- und Unterrichtsmaterial	1.156	
davon Lernmittel	7.069	
B Investitionen (1)		
Summe Schulbudget	12.148	24%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	545	1%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	19.415	
Gebäudebewirtschaftung (1)	19.099	
Gebäude GESAMT	38.513	75%
GESAMTKOSTEN SCHULE	51.206	

Anlage 9 Grundschule Diedelsheim

Schulbezirk	Diedelsheim, Dürrenbüchig
Schulname	Schwandorf-Grundschule Diedelsheim
Adresse	Seestr. 21 - 23
Telefon / Fax	07252/5807830 / 5807836
E-Mail	sekretariat@schwandorfgrundschule.de
Leitung	Sven Kruse (kommissarisch)
Besonderheit	einzügige offene Ganztagschule mit Mittagessen (Mo. – Do. 8.00 - 16.00 Uhr, Fr. 8.00 - 12.00 Uhr) einzügige Regelschule, Diagnostik in allen Klassen (individuelle Förderung), Chor- und Orff-AG (Klasse 2 – 4), Yoga-AG, Märchen-AG, Computer-AG, Töpfer-AG, vielseitige Projekte klassenübergreifend, Kooperation mit Vereinen, Bildungshaus
Betreuung	Grundschulbetreuung vor und nach dem Unterricht (7.30 - 14.00 Uhr)

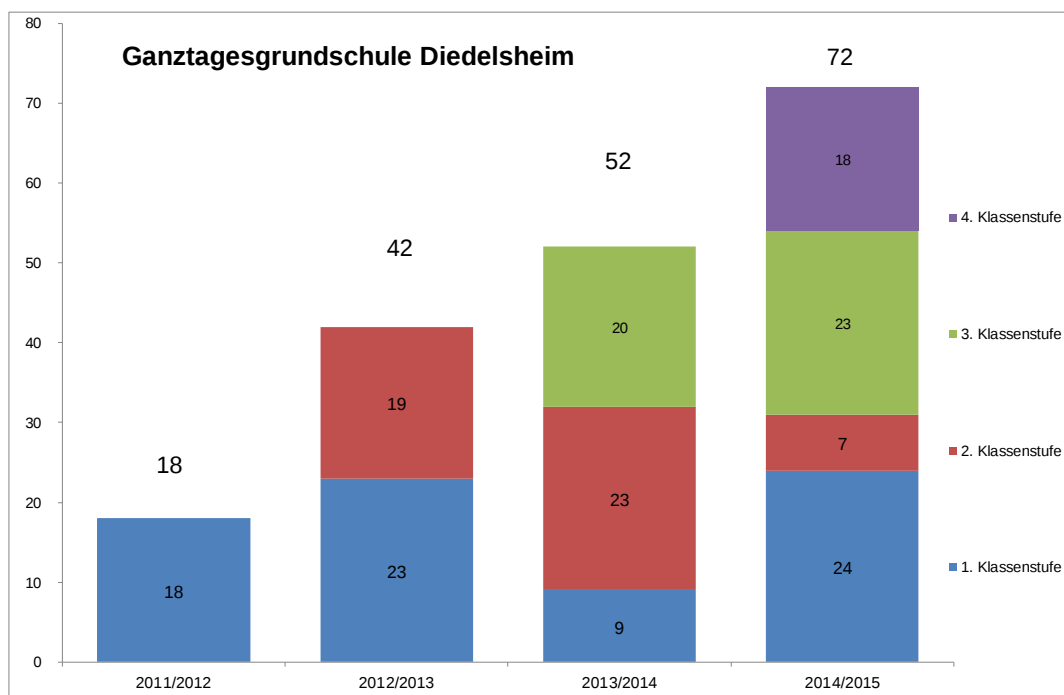
Schülerzahlen

Die Schwandorf-Grundschule Diedelsheim ist eine zweizügige Grundschule mit einer offenen Ganztagsgrundschule. Im Schuljahr 2014/2015 werden insgesamt 163 Schüler in 8 Klassen unterrichtet.



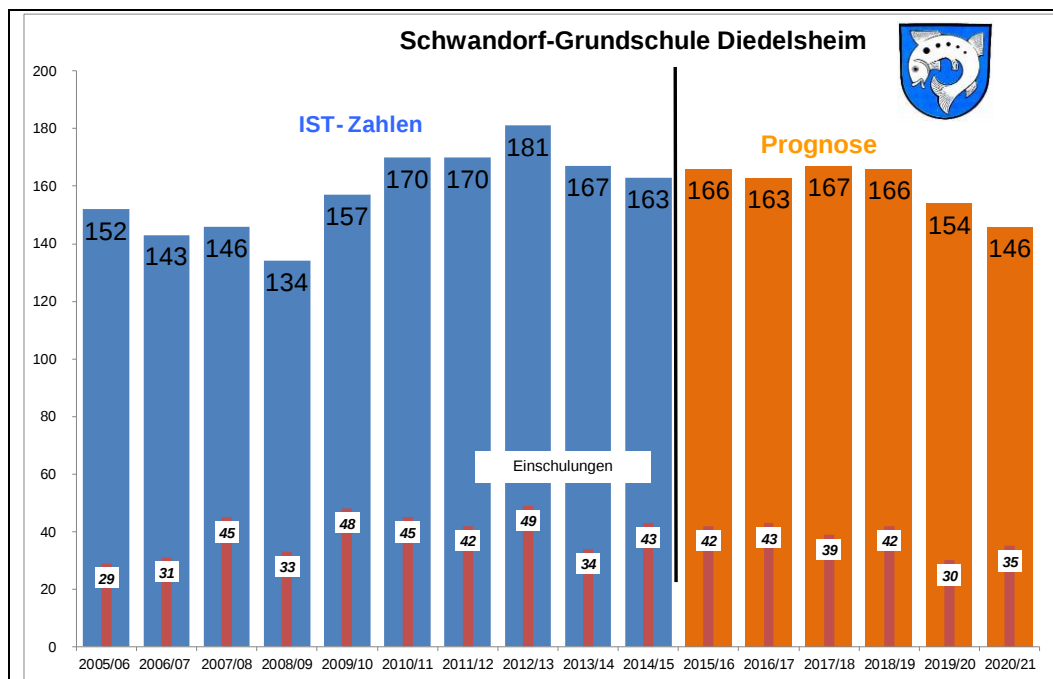
Ganztagsschule

Die Ganztagsschule wurde mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 in der ersten Klasse eingerichtet und wurde sukzessive bis zur Klassenstufe 4 ausgebaut. Im Schuljahr 2014/2015 ist die Ganztagsschule somit in den Klassenstufen 1 – 4 eingerichtet und wird von insgesamt 72 Schülern besucht.



Der Anteil der Ganztagsgrundschüler im Hinblick auf die Gesamtschülerzahl liegt aktuell bei 44%.

Gesamtschülerzahl, Einschulungszahlen und Prognosen



Finanzen

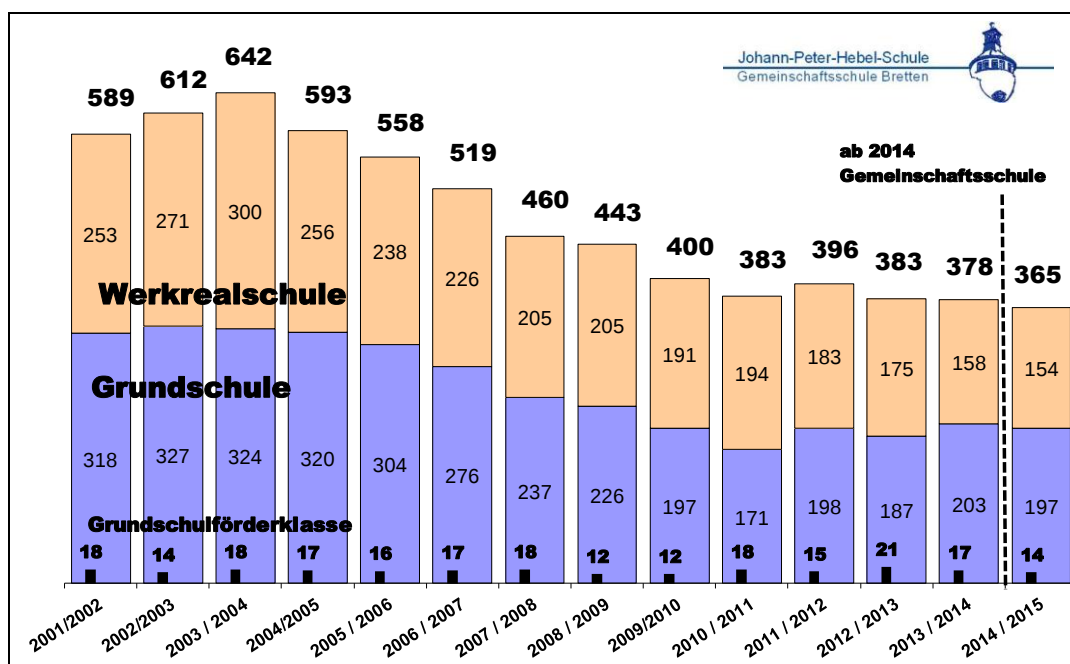
Die Ausgaben stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Kostenbereiche	GS Diedelsheim	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	37.423	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	1.873	
<i>davon Lernmittel</i>	14.828	
B Investitionen (1)	5.288	
Summe Schulbudget	42.711	21%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	2.966	1%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	69.763	
Gebäudebewirtschaftung (1)	85.166	
Gebäude GESAMT	154.930	77%
GESAMTKOSTEN SCHULE	200.607	

Anlage 10 Gemeinschaftsschule-Johann-Peter-Hebel-Schule

Schulname	Johann-Peter-Hebel-Schule
Adresse	Weißhofer Str. 45, 75015 Bretten
Telefon / Fax	07252/94730/ 947329
E-Mail	sekretariat@hebelschule-bretten.de
Homepage	www.hebelschule-bretten.de
Leitung	Gabriele Erdel
Sprachen	Englisch/Französisch (2. Fremdsprache ab Klasse 6)
Profile	- o Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 - Jede/r Schüler/in wählt nach Neigung eines der Fächer • Technik • Mensch und Umwelt • Französisch
Besonderheiten	- o Schulsozialarbeit - o Ganztagsschule: Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr mit Mittagessen - o Bläserklasse ab Klasse 5, Projekt Schule und Handwerk - o Kooperationen mit Firmen, Handwerksbetrieben und Vereinen - o Individuelles Lernen, Individuelle Förderung, Selbstverantwortliches Arbeiten

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen insgesamt 365 Schüler die Johann-Peter-Hebel-Schule:

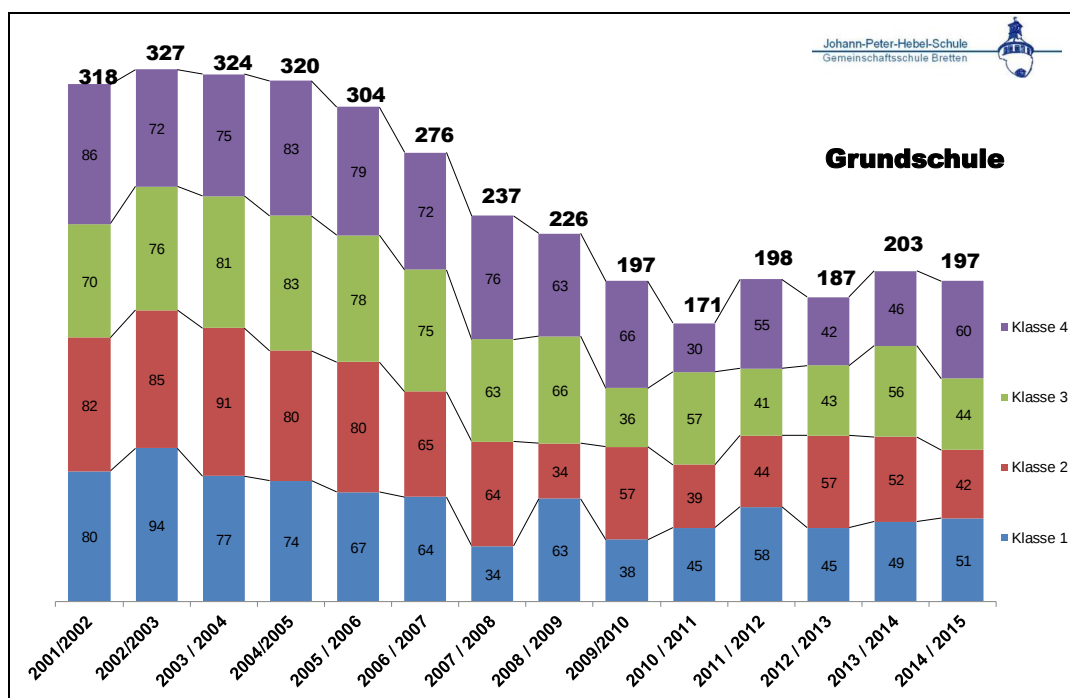


Grundschule und Grundschulförderklasse

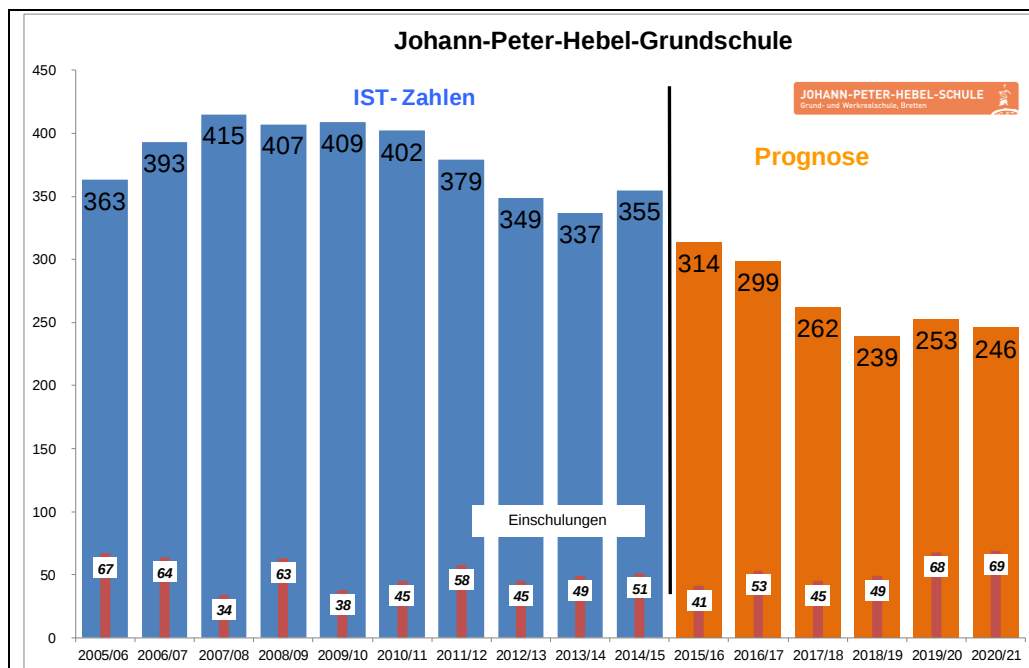
Die Johann-Peter-Hebel-Schule ist im Grundschulbereich zwei- bis dreizügig. Außerdem ist eine Grundschulförderklasse eingerichtet.

Für die Grundschüler ist eine flexible Nachmittagsbetreuung eingerichtet. Näheres hierzu unter Kapitel 3.

Entwicklung der Schülerzahlen der Grundschule



Einschulungszahlen und Prognose



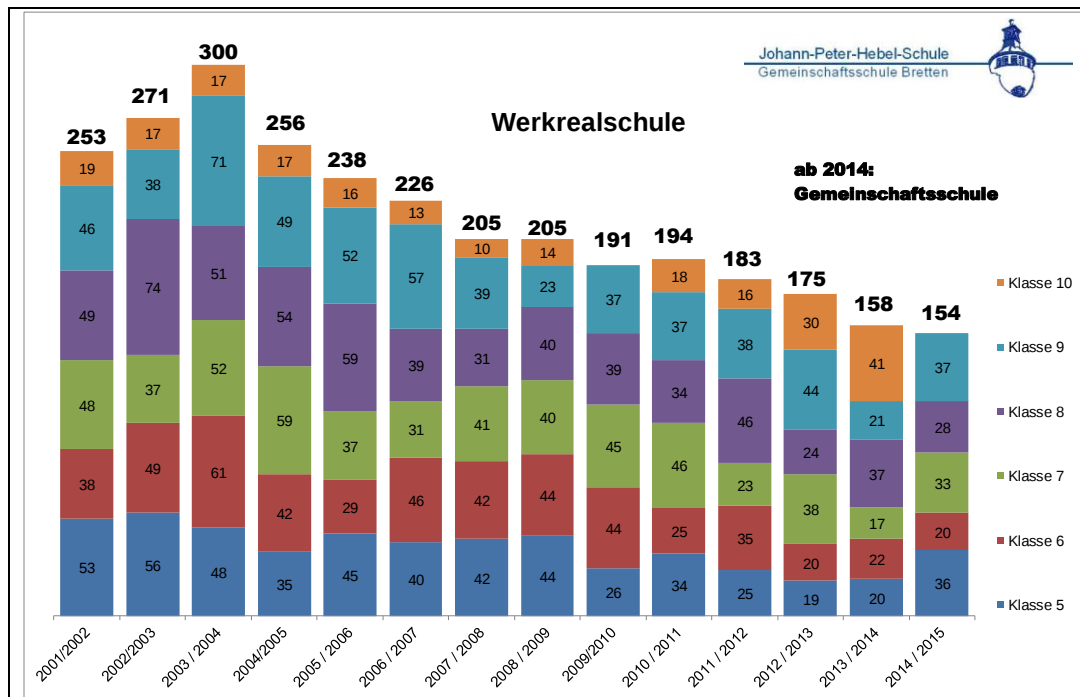
Werkrealschule

Infolge der sukzessiven Einführung der GMS ab Klasse 5 wird die Werkrealschule langsam auslaufen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Werkrealschule jedoch weiterhin als zweizügige Ganztagschule eingerichtet. Die Schüler werden von montags bis donnerstags von 7.35 Uhr bis 16.00 Uhr betreut und erhalten an diesen Tagen ein warmes Mittagessen sowie ein Getränk. Die Teilnahme am Mittagessen ist beim Besuch der Ganztagschule nach dem pädagogischen Konzept vorgesehen.

Die Werkrealschule ist als Ganztagschule in gebundener Form eingerichtet, der Besuch der Ganztagschule ist kostenlos. Für das Mittagessen wird ein Kostenbeitrag i.H.v. 3,00 € je Essen erhoben.

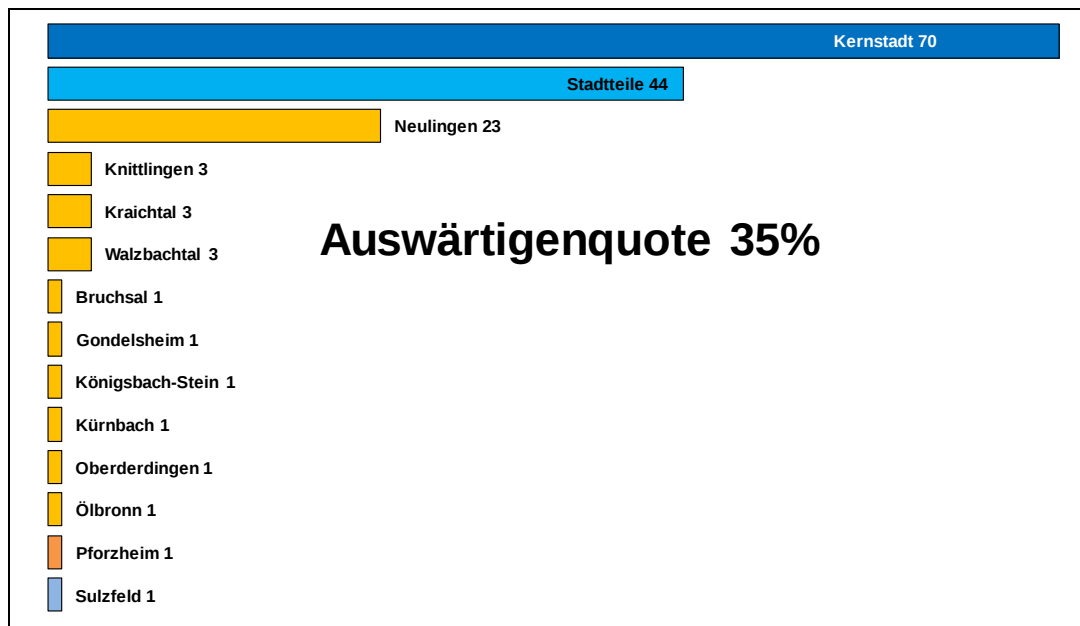
In der Mittagspause können die Schüler ihre Freizeit innerhalb des Schulgeländes selbst gestalten und diese im Schülercafé oder in den Freizeiträumen verbringen. Außerdem steht in dieser Zeit auch der Schulsozialarbeiter im „Offenen Mittagstreff“ als Ansprechpartner zur Verfügung.

Entwicklung der Schülerzahlen der Werkrealschule



Herkunft der Schüler

Von den 154 Werkrealschülern und der Eingangsklasse der GMS kommen 114 Schüler (74%) aus Bretten und den Stadtteilen **und 40 (26%) aus den umliegenden Gemeinden:**



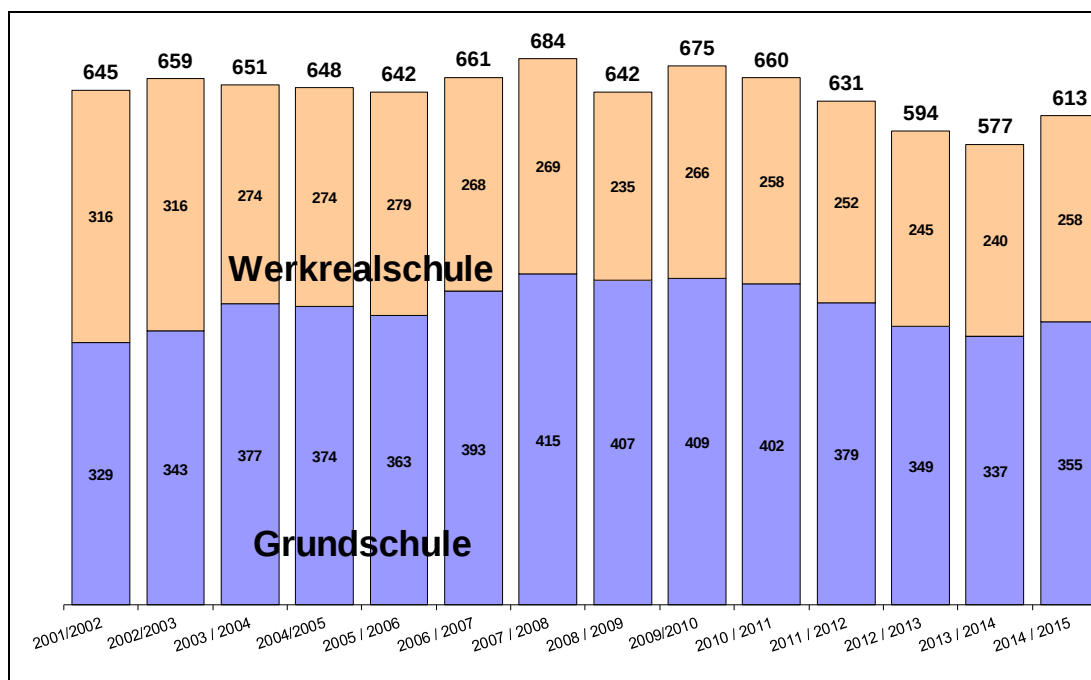
Finanzen

Kostenbereiche	Hebelschule	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	66.331	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	7.515	
<i>davon Lernmittel</i>	25.959	
B Investitionen (1)	6.038	
Summe Schulbudget	72.369	17%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	18.079	4%
3 Personalkosten Schule		
Schulsekretärinnen, Hausmeister	136.483	33%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	67.911	
Gebäudebewirtschaftung (1)	120.011	
Gebäude GESAMT	187.922	45%
GESAMTKOSTEN SCHULE	414.853	

Anlage 11 Grund- Haupt- und Werkrealschule Schillerschule

Schulname	Schillerschule
Adresse	Max-Planck-Str. 7, 75015 Bretten
Telefon / Fax	07252/947370 / 947399
E-Mail	poststelle@04136633.schule.bwl.de
Homepage	www.schillerschule-bretten.de
Leitung	Wolfgang Mees
Sprachen	Englisch
Profile	○ Wahlpflichtbereich ab Klasse 8, Jede/r Schüler/in wählt nach seiner Neigung eines der Fächer ▪ Natur und Technik ▪ Wirtschaft und Informationstechnik ▪ Gesundheit und Soziales ○ Lernen - Bewegen - Erleben
Besonderheiten	○ Schulsozialarbeit ○ Vielfältige Neigungsgruppen ○ Vorbereitungsklasse ab Klasse 5 ○ Kooperationsklasse mit den Beruflichen Schulen Bretten ab Klasse 9 ○ Verschiedene Kooperationspartner in Wirtschaft und Handwerk ○ Gezielte Elternarbeit (SKM) ○ Individualförderung über Lernstandsdiagnosen

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen **613** Schüler die Schillerschule, davon sind 355 Schüler an der Grundschule und 258 Schüler an der Werkrealschule.



Grundschule

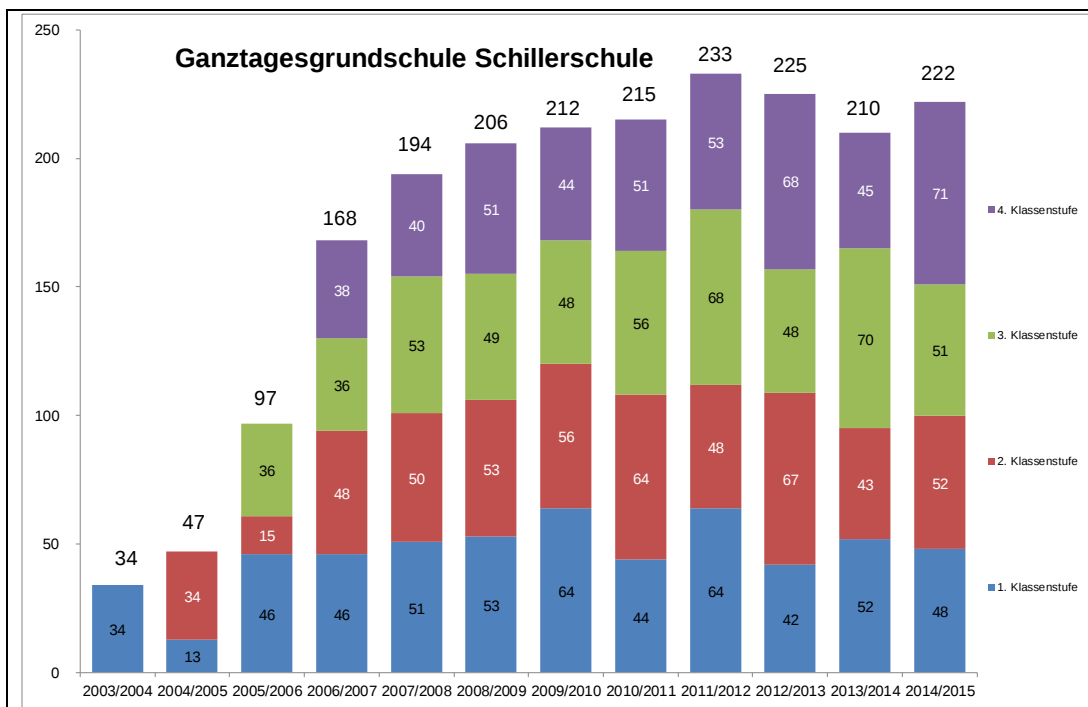
Die Grundschule ist insgesamt vierzünftig. Sie ist als zweizügige Regelgrundschule sowie als zweizügige Ganztagschule in teilgebundener Form eingerichtet.

Für die Ganztagschüler ist dienstags und donnerstags die Teilnahme an den Ganztagsangeboten am Nachmittag verpflichtend, montags und mittwochs findet nachmittags eine Hausaufgabenbetreuung statt, an der die Teilnahme freigestellt ist. Der Freitagnachmittag ist unterrichtsfrei. In der Mittagspause findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

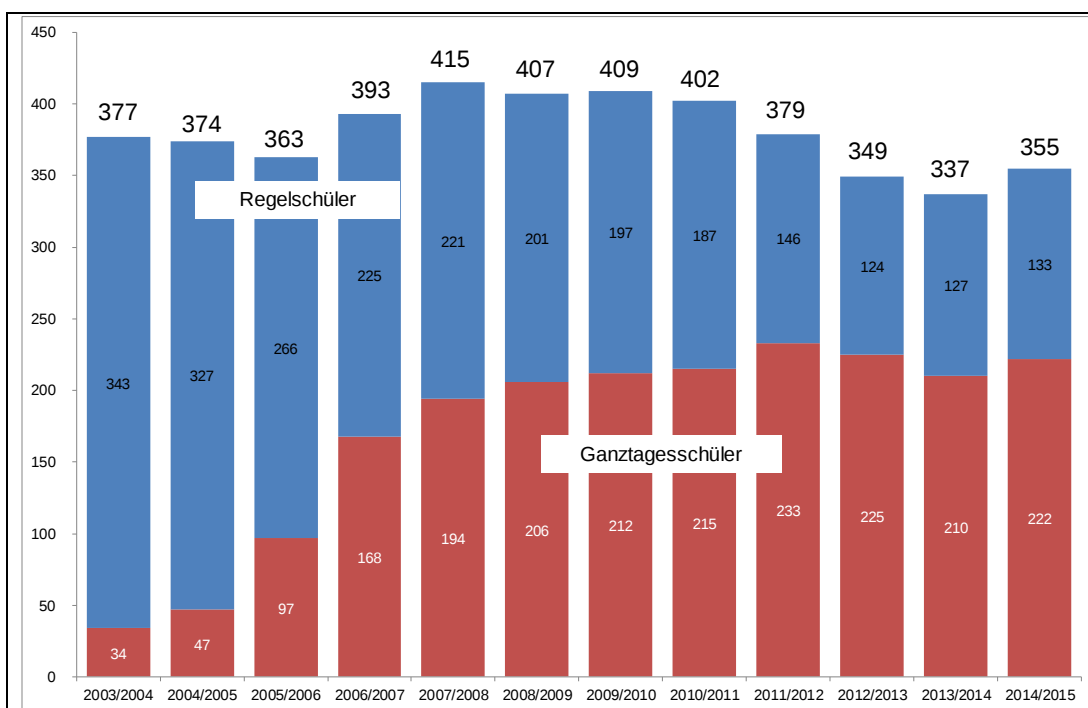
Für die Betreuung während der Mittagspause und am Nachmittag sind sechs städtische Betreuungskräfte eingesetzt.

Für das tägliche warme Mittagessen wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 3,00 € je Essen erhoben. Eine Teilnahme am Mittagessen ist beim Besuch der Ganztagsgrundschule nach dem pädagogischen Konzept vorgesehen.

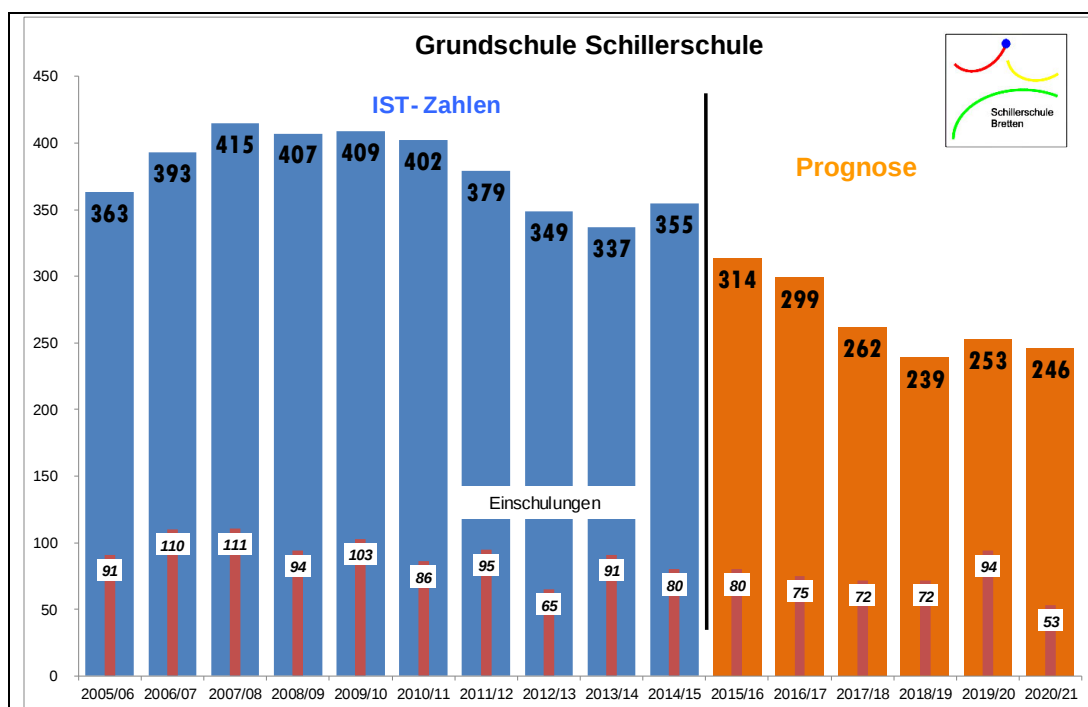
Die Ganztagsgrundschule wurde im Schuljahr 2003/2004 eingerichtet und bis zum Schuljahr 2006/2007 sukzessive ausgebaut. Die Schülerzahlen haben sich wie folgt entwickelt:



Entwicklung der Schülerzahlen der Grundschule



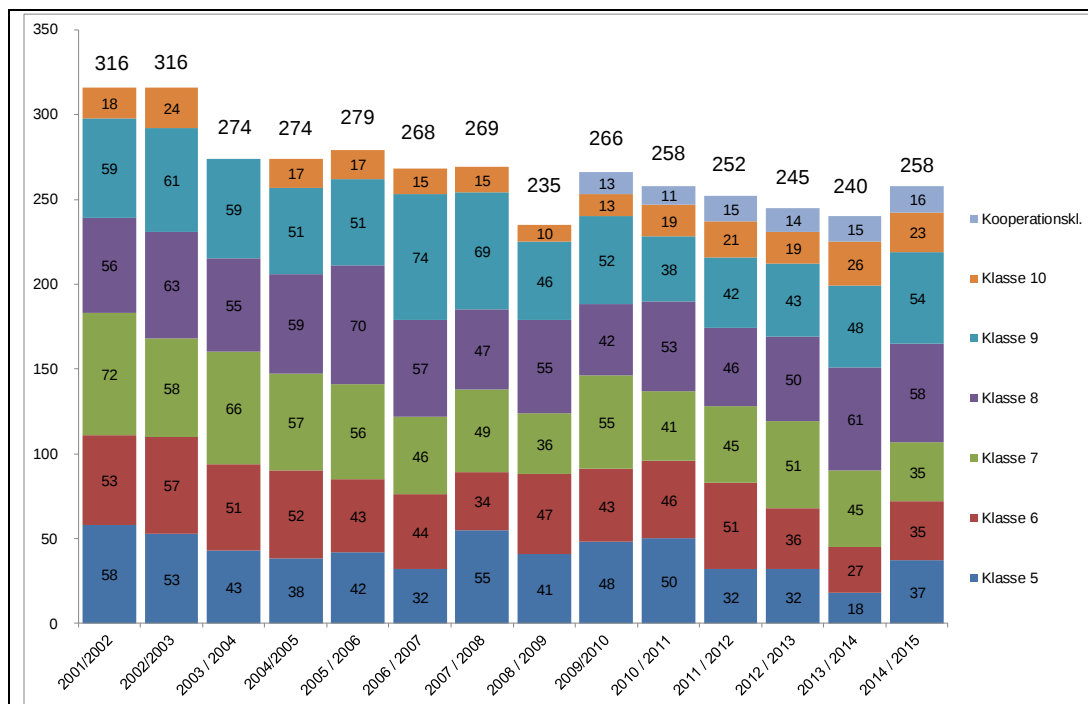
Einschulungszahlen und Prognosen



Werkrealschule

Die Werkrealschule ist als zweizügige Regelschule eingerichtet. Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 258 Schüler die Werkrealschule. Gegenüber dem Schuljahr 2013/2014 hat sich somit die Schülerzahl um 18 Schüler erhöht.

Entwicklung der Schülerzahlen der Werkrealschule



Kooperationsklasse

Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist für schwächere Schüler, deren Hauptschulabschluss gefährdet ist, eine Kooperationsklasse mit den Beruflichen Schulen Bretten eingerichtet. Die Schüler werden ab Klassenstufe 9 durch gezielte Förderung innerhalb zwei Jahren zum Hauptschulabschluss geführt. Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 14 Schüler die Kooperationsklasse. Die Schüler werden im ersten Jahr an der Schillerschule und im zweiten Jahr an den Beruflichen Schulen unterrichtet.

Herkunft der Schüler

Von den 355 Grundschülern kommen 334 aus Bretten und den Stadtteilen und 21 Schüler aus den umliegenden Gemeinden. Von den 258 Werkrealschülern kommen 203 aus Bretten oder den Stadtteilen und 55 Schüler aus den umliegenden Gemeinden. Der Anteil der auswärtigen Schüler im Hinblick auf die Gesamtschülerzahl an der Schillerschule liegt somit bei rund 12%.

Finanzen

Kostenbereiche	Schillerschule	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	104.866	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	2.558	
<i>davon Lernmittel</i>	51.262	
B Investitionen (1)	27.380	
Summe Schulbudget	132.246	26%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	29.022	6%
3 Personalkosten Schule		
Schulsekretärinnen, Hausmeister	133.738	26%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	76.738	
Gebäudebewirtschaftung (1)	139.702	
Gebäude GESAMT	216.440	42%
GESAMTKOSTEN SCHULE	511.446	

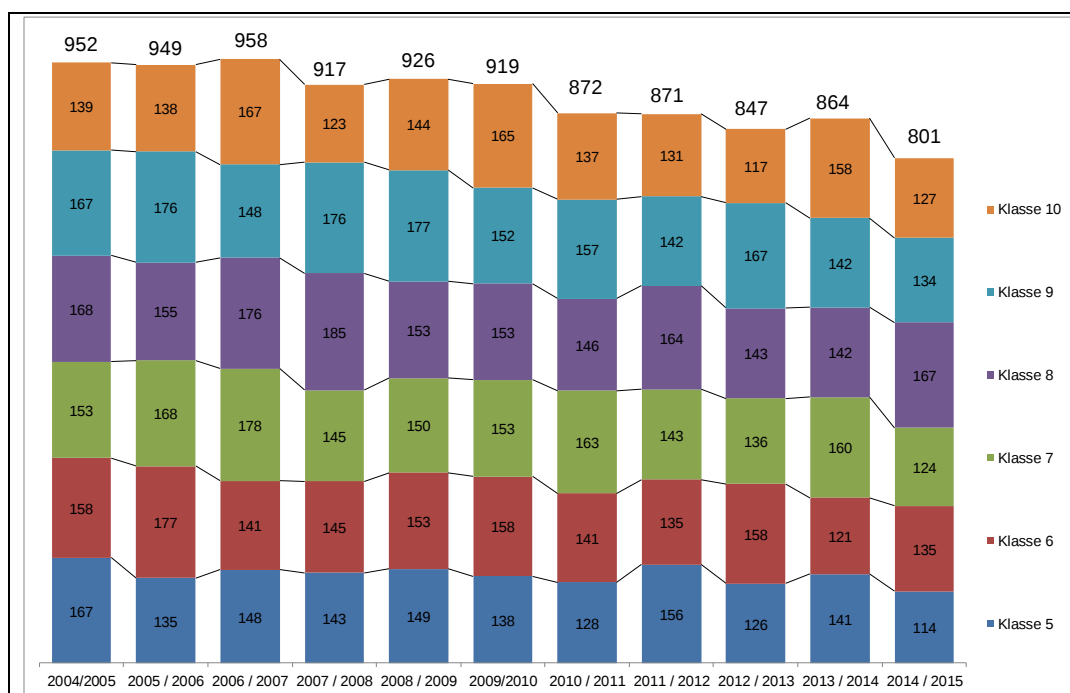
Anlage 12 Max-Planck-Realschule

Schulname	Max-Planck-Realschule
Adresse	Max-Planck-Str. 5, 75015 Bretten
Telefon / Fax	07252/ 94400 /944044
E-Mail	sekretariat@mpr-bretten.de
Homepage	www.mprbretten.de
Leitung	Martin Knecht
Sprachen	Englisch/Französisch
Profile	○ Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 ○ Jede/r Schüler/in wählt nach Neigung eines der Fächer ○ Französisch ○ Technik ○ Mensch und Umwelt
Besonderheiten	○ Schulsozialarbeit ○ Integrierte Bereiche in den Klassen 5 – 10: ▪ Themenorientierte Projekte ▪ Informationstechnische Grundbildung ○ Bläserklasse ab Klasse 5 ○ Bilingualer Unterricht ○ Kooperationen mit Industrie, Wirtschaft und Beruflichem Gymnasium ○ Begabtenförderung ○ Individuelle Förderung

Die Max-Planck-Realschule ist eine fünfzügige Realschule. Aufgrund der hohen Schülerzahlen werden einige Klassenstufen sechszügig geführt. Im Schuljahr 2014/2015 besuchen insgesamt 801 Schüler diese Schule. Gegenüber dem Schuljahr 2013/2014 hat sich die Schülerzahl um 63 Schüler reduziert.

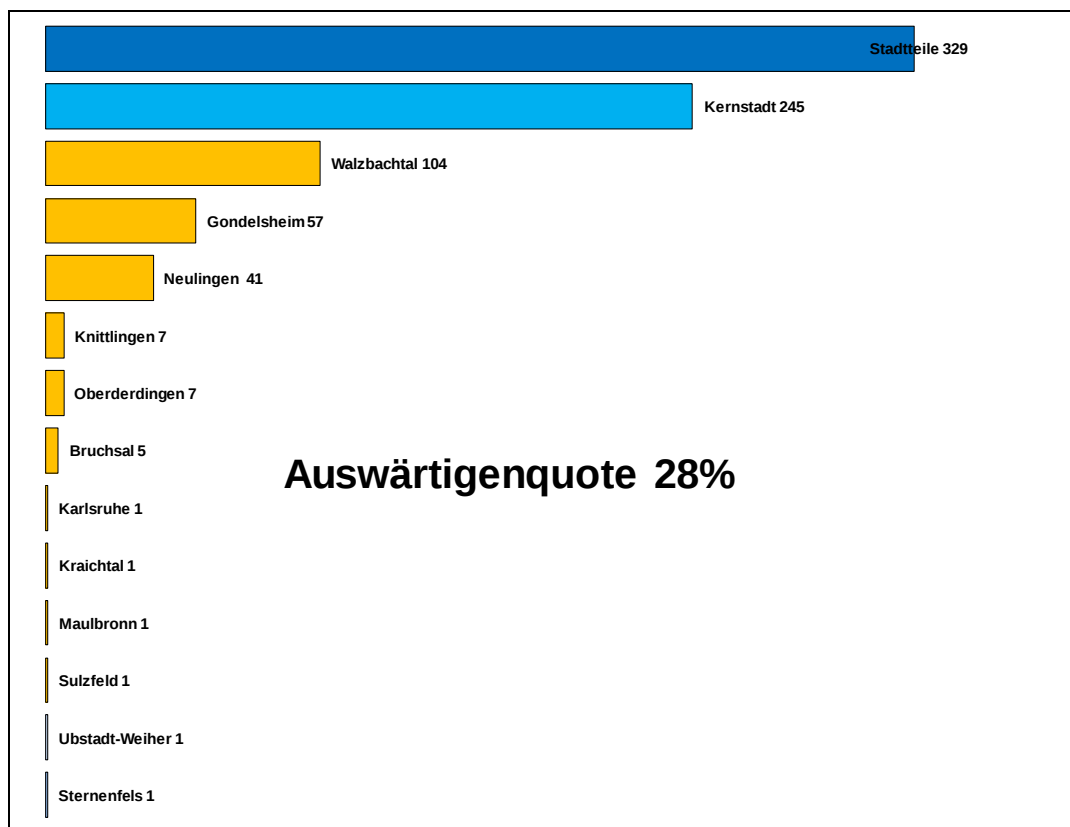


Schülerzahlen



Herkunft der Schüler

Von den 801 Schülern kommen 574 (72%) aus Bretten und den Stadtteilen und 227 (28%) aus den umliegenden Gemeinden:



Finanzen

Kostenbereiche	MPR	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	102.272	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	11.824	
<i>davon Lernmittel</i>	25.330	
B Investitionen (1)	5.284	
Summe Schulbudget	107.556	26%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	34.190	8%
3 Personalkosten Schule		
Schulsekretärinnen, Hausmeister	94.795	23%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	59.511	
Gebäudebewirtschaftung (1)	120.277	
Gebäude GESAMT	179.789	43%
GESAMTKOSTEN SCHULE	416.330	

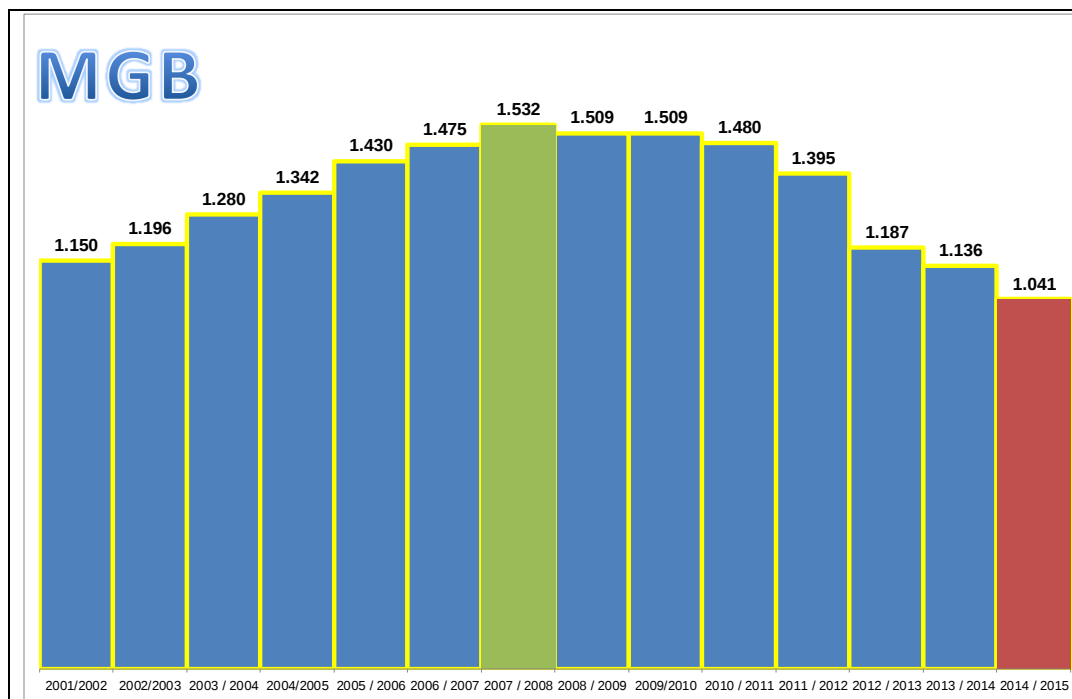
Anlage 13 Melanchthon-Gymnasium

Schulname	Melanchthon-Gymnasium
Adresse	Weißhofer Str. 48, 75015 Bretten
Telefon / Fax	07252/93520 /935212
E-Mail	sekretariat@melanchthon-gymnasium-bretten.de
Homepage	www.melanchthon-gymnasium-bretten.de
Leitung	OStD'in Elke Bender
Sprachen	Englisch / Französisch / Latein / Italienisch / Russisch
Profile	○ Musikprofil ○ Sprachliches Profil (3. Fremdsprache Italienisch oder Russisch) ○ Naturwissenschaftliches Profil
Besonderheiten	○ Schulsozialarbeit ○ TheoPrax-Schule ○ Musikzug: wahlweise mit Streicherklasse ab Klasse 5 mit verstärktem Musikunterricht ○ Mathe-Plus-Angebot in der Kursstufe ○ vielfältige Förder- und Betreuungsangebote in den Mittagspausen mit Mittagstisch ○ Kooperationspartner aus Forschung, Wirtschaft und Sozialem

Das Melanchthon-Gymnasium ist ein fünfzügiges Gymnasium. Einige Klassenstufen werden aufgrund der hohen Schülerzahl sechs- und siebenzügig geführt. Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 1.041 Schüler diese Schule.

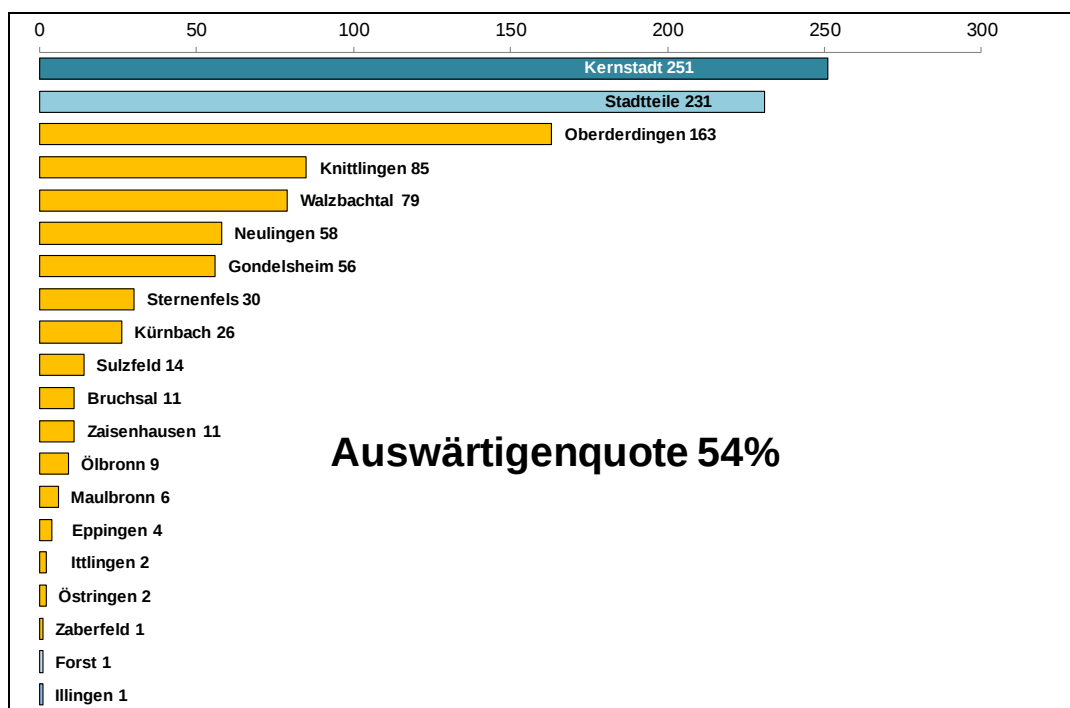


Schülerzahlen



Herkunft der Schüler

Von den 1.041 Schülern kommen 482 (46%) aus Bretten und den Stadtteilen und 559 (54%) aus den umliegenden Gemeinden.



Finanzen

Kostenbereiche	MGB	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	157.307	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	14.014	
<i>davon Lernmittel</i>	50.320	
B Investitionen (1)	19.260	
Summe Schulbudget	176.567	24%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	70.753	10%
3 Personalkosten Schule		
Schulsekretärinnen, Hausmeister	162.265	22%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	80.025	
Gebäudebewirtschaftung (1)	231.986	
Gebäude GESAMT	312.011	43%
GESAMTKOSTEN SCHULE	721.596	

Anlage 14 Edith-Stein-Gymnasium

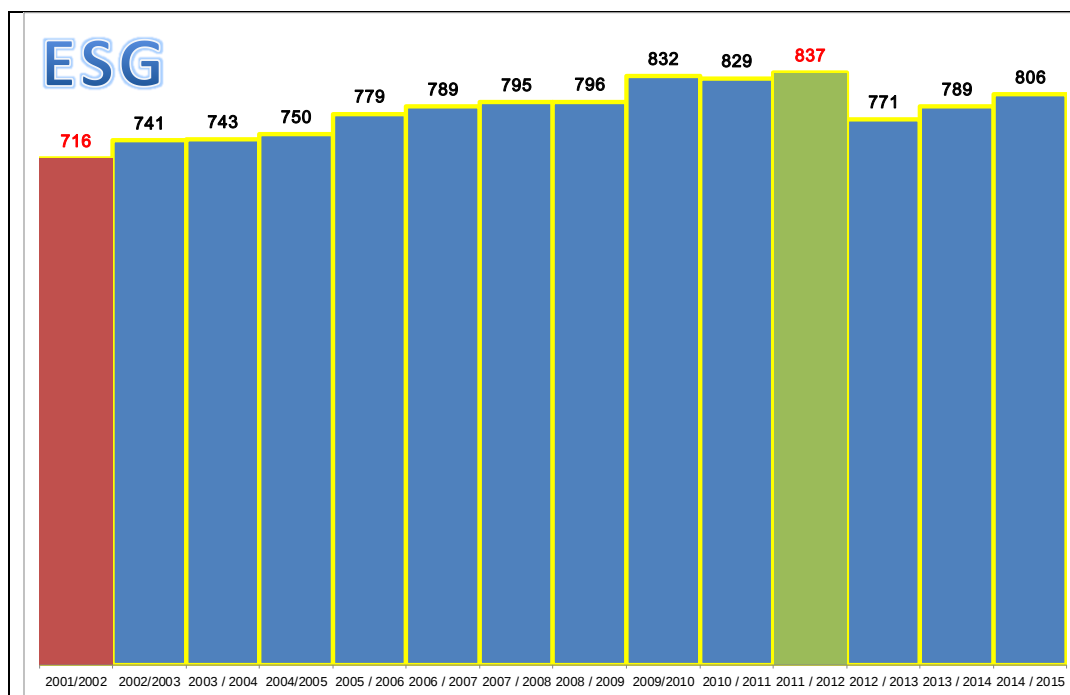
Schulname	Edith-Stein-Gymnasium
Adresse	Breitenbachweg 15, 75015 Bretten
Telefon / Fax	07252/95180 / 951850
E-Mail	edith@esg-bretten.de
Homepage	www.Edith-Stein-Gymnasium-bretten.de
Leitung	OStD'in Annelie Richter
Sprachen	Englisch / Französisch / Latein / Spanisch
Profile	○ Kunstprofil ○ Sprachliches Profil (3. Fremdsprache Spanisch) ○ Naturwissenschaftliches Profil
Besonderheiten	○ Schulsozialarbeit ○ UNESCO-Projektschule ○ TheoPrax-Schule ○ Kunstprofil: wahlweise ab der 5. Klasse mit verstärktem BK-Unterricht ○ Mathe-Plus und NWT in der Kursstufe ○ Offene Ganztagschule in den Klassenstufen 5 – 7 ○ Kooperationspartner aus Wirtschaft und Forschung

Das Edith-Stein-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2007/08 offene Ganztagschule in den Klassenstufen 5 - 7. Die Teilnahme der Schüler am offenen Ganztagsangebot erfolgt auf freiwilliger Basis, sie müssen sich jedoch für einen bestimmten Zeitraum verbindlich anmelden.



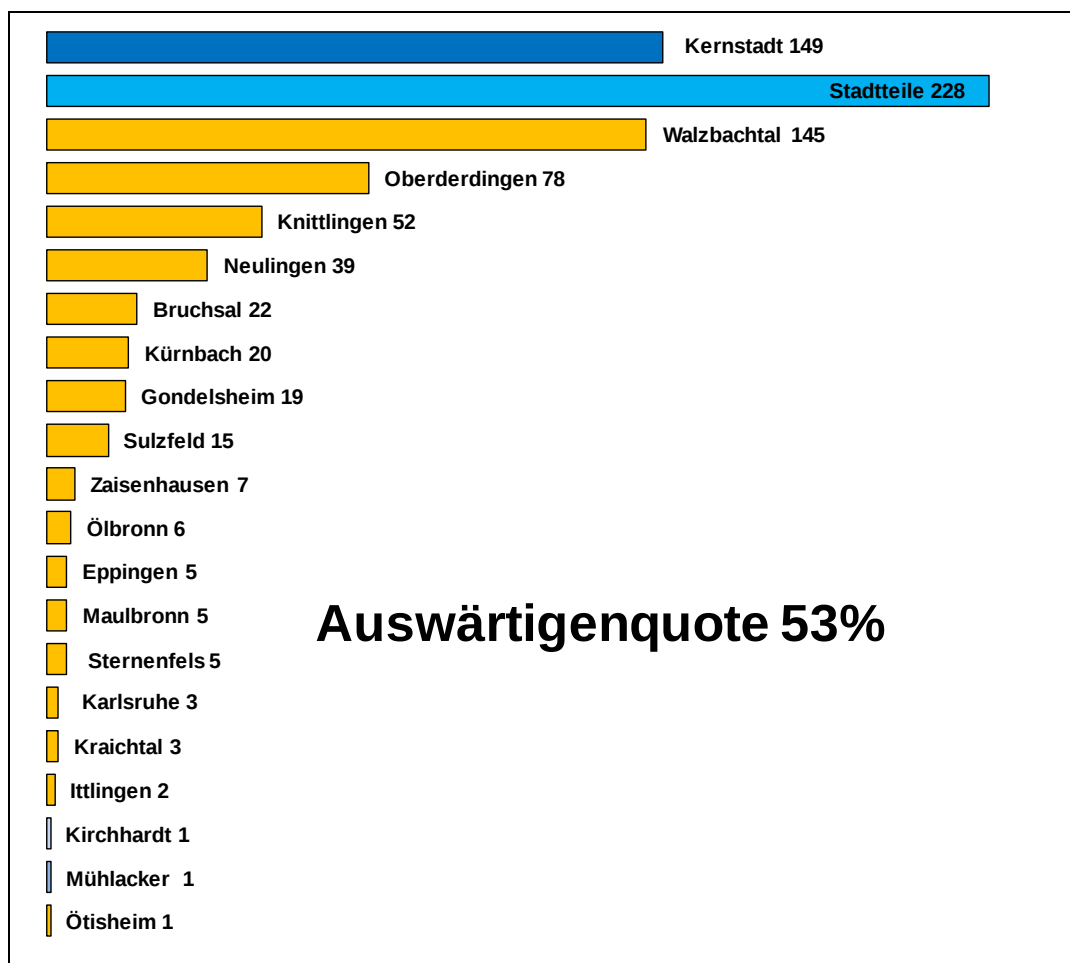
Schülerzahlen

Das Edith-Stein-Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium. Die Klassenstufen fünf bis neun sind vierzünftig. Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 806 Schüler diese Schule, was einem Plus von 17 Schülern gegenüber dem Vorjahr entspricht.



Herkunft der Schüler

Von den 806 Schülern kommen 377 Schüler (47%) aus Bretten und den Stadtteilen und 429 (53%) aus den umliegenden Gemeinden.



Finanzen

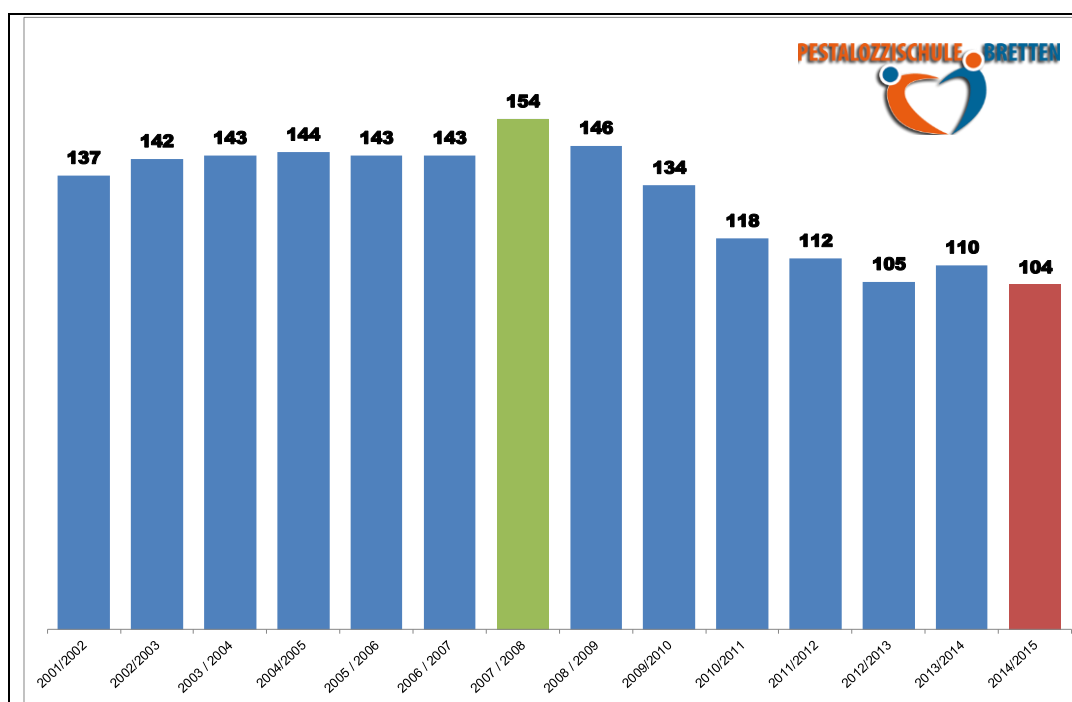
Kostenbereiche	ESG	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	97.510	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	4.517	
<i>davon Lernmittel</i>	41.456	
B Investitionen (1)	40.301	
Summe Schulbudget	137.811	24%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	96.353	17%
3 Personalkosten Schule		
Schulsekretärinnen, Hausmeister	137.752	24%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	84.849	
Gebäudebewirtschaftung (1)	122.620	
Gebäude GESAMT	207.469	36%
GESAMTKOSTEN SCHULE	579.385	

Anlage 15 Pestalozzi-Förderschule

Schulname	Pestalozzi-Förderschule
Adresse	Seestraße 25, 75015 Bretten
Telefon / Fax	07252/958585 /958586
E-Mail	kontakt@pestalozzischule-bretten.de
Homepage	www.pestalozzischule-bretten.de
Leitung	Monika Czolk
Profil	○ Ganzheitliche Förderung von Klassenstufe 1-9 ○ Förderschule für Lernbehinderte Schüler, die dem Bildungsgang der Grund- und Hauptschule nicht zu folgen vermögen. ○ Soziales Lernen ○ Abschluss durch Übergang auf eine Hauptschule oder in das Berufsvorbereitungsjahr

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 104 Schüler die Pestalozzi-Förderschule.

Schülerzahlen



Die Schülerzahl an der Pestalozzi-Förderschule ist in den letzten Jahren rückläufig, da immer mehr Schüler mit Lernbehinderungen in allgemeinbildende Schulen integriert werden und dort eine individuelle Zusatzförderung erhalten.

Herkunft der Schüler

Von den 104 Schülern kommen 46 (44%) aus Bretten und den Stadtteilen und 58 (56%) aus den umliegenden Gemeinden wie Bruchsal, Gondelsheim, Heidelberg, Knittlingen, Kürnbach, Oberderdingen, Zaisenhausen und Walzbachtal.

Finanzen

Kostenbereiche	Pestalozzischule	
	IST Euro 2014	Anteil
1. Schulbudget		
A Sach- und Dienstleistungen	33.976	
<i>davon Lehr- und Unterrichtsmaterial</i>	3.978	
<i>davon Lernmittel</i>	12.661	
B Investitionen (1)	1.158	
Summe Schulbudget	35.133	21%
2. Schulverwaltung		
Sach- und Dienstleistungen	2.632	2%
3 Personalkosten Schule		
Schulsekretärinnen, Hausmeister	48.234	29%
4. Gebäude		
Gebäudeunterhaltung (2)	13.592	
Gebäudebewirtschaftung (1)	69.632	
Gebäude GESAMT	83.224	49%
GESAMTKOSTEN SCHULE	169.223	

Eine Rechenaufgabe im Wandel der Zeit

Volksschule 1950

Ein Bauer verkauft $1/2$ Schwein für 100 DM. Die Erzeugerkosten betragen $3/4$ des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn?

Realschule 1960

Ein Bauer verkauft $1/2$ Schwein für 100 DM. Die Erzeugerkosten betragen 75 DM. Berechne den Gewinn.

Gymnasium 1970

Ein Bauer verkauft eine Menge Schwein (S) mit der Mächtigkeit $1/2$ für eine Menge Geld (G). (G) hat die Mächtigkeit 100.

Für die Elemente (g) aus (G) gilt (g) = 1,00 DM. Es gilt:

Die Mächtigkeit der Menge (G) ist um 25% größer als die Mächtigkeit der Menge der Erzeugerkosten (E). Zeichne das Bild der Menge (E) als Teilmenge der Menge (G) und gib die Lösungsmenge (L) an für die Frage: Wie groß ist die Mächtigkeit der Gewinnmenge?

Waldorfschule 1980

Ein halbes Schwein kostet 100 DM. Ein mit biologisch-dynamischen Erzeugnissen gefüttertes Schwein kostet 150 DM.

Ummale den Text mit dreieckigen 5-eckigen Formen und benutze dazu lila Wachsmalfarben. Wer lebt gesünder?

Integrierte Gesamtschule 1985

Ein Bauer verkauft ein halbes Schwein für 100 DM. Die Erzeugerkosten betragen 75 DM. Der Gewinn beträgt 25 DM. Aufgabe: Unterstreiche das Wort Schwein und diskutiere darüber mit deinem Nachbarn.

Virtuelle Cyberspace-Schule 1999

Ein Bauer promotet sein Schwein im Web (www.landwirt.de/products/pigs) und verkauft es für 100 EURO. Der Break Even Point liegt bei 175 EURO. Wie hoch sind die Subventionen?

Nach der Rechtschreibreform

ein kapitalistisch privilegiertes Bauer bereichert sich ohne Rechtfertigung an einem Schwein um 25 Mark. Untersuchen Sie den Text auf die typischen grammatikalischen, orthographischen Zeichensetzungsfehler und demonstrieren Sie gegen die Lösung!